

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 3 · März 2008 · 59. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 3

März 2008

Jahrgang 59

ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Ein Fels in der Brandung, auch in bewegten Zeiten, das will und soll die KuaS sein. Und das bedeutet für Sie, liebe KuaS-Leser: Sie sollen mit jedem Heft ein vielfältiges, spannendes, amüsantes und manchmal vielleicht sogar lehrreiches Angebot ins Haus bekommen. Monat für Monat natürlich. Nach meiner kleinen Umfrage vor einigen Monaten zur Erscheinungsweise haben einige KuaS-Liebhaber befürchtet, das Heft könnte nur noch alle zwei Monate in ihrem Briefkasten auftauchen. Wird es nicht. Versprochen! Die KuaS kommt weiterhin monatlich.

Eine kleine Neuerung haben wir in dieser KuaS-Ausgabe dennoch: Das erste Mal seit mindestens einem Jahrzehnt spricht ein Kaktus in einem Beitrag direkt zu uns. Und er hat Ungewöhnliches zu berichten.

Apropos Beiträge: Dies ist die erste KuaS seit langem, in der es außer in den „Empfehlenswerten“ von Dieter Herbel ausschließlich um Kakteen geht – und sei es nur als Gemüsebeilage zu Gulasch. Was kann man daraus ableiten? Klar: Über den einen oder anderen Artikel aus dem Bereich der „Anderen“ würde ich mich durchaus freuen.

So nun aber genug damit! Jetzt wünscht einen besonders blütenreichen März, und viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Taxonomie

PETER LECHNER & ALFRED DRAXLER

Eine neue Art aus Bolivien –
Sulcorebutia heliosoides (Cactaceae) Seite 57

In Kultur beobachtet

WALTER GRABER

Aus dem Leben einer
Escobaria organensis Seite 64

Vorgestellt

HOLGER RUDZINSKI

Mammillaria coahuilensis –
was macht diese Art
so geheimnisvoll? Seite 71

Aus der Sukkulentenwelt

ANDREAS HOFACKER

Ein Zufallsfund bei der Kakteensuche Seite 75

Im Habitat

URS-GEORG LANGE

Busreise zu nordamerikanischen
Opuntienhabitaten Seite 77

KuaS-Pflegekalender

DIETER HERBEL

Ratschläge und Tipps
für den Monat März Seite 81

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL

Empfehlenswerte Kakteen und
andere Sukkulenten Seite 85

Leserbriefe

Karteikarten

Sulcorebutia gemmae Seite IX

Sulcorebutia tarabucoensis Seite XI

Kleinanzeigen

Veranstaltungskalender

Vorschau auf Heft 4/2008 (Seite 38)

und Impressum (Seite 42)

Titelbild:

Sulcorebutia heliosoides

Foto: Peter Lechner

Fein bedornt

Eine neue Art aus Bolivien – *Sulcorebutia heliosoides* (Cactaceae)

von Peter Lechner & Alfred Draxler



Bereits im Herbst 2006 fanden die Autoren nördlich von Sopachuy eine *Sulcorebutia*, die keinem der bisher bekannten *Sulcorebutia*-Taxa auch nur annähernd zugeordnet werden konnte. Auffällig war die Ähnlichkeit mit der weit entfernt im Süden von Bolivien vorkommenden *Aylostera heliosa*. Damals, im November 2006, gab es schon schwarze Samen, die Pflanzen mussten daher bereits Anfang September oder noch früher geblüht haben. Eine weitere Population fand sich auf einem benachbarten Höhenzug. Eine gezielte Nachsu-

che in der weiteren Umgebung machte das über mehrere Tage anhaltende schlechte Wetter mit dichtem Nebel zunichte. Bemerkenswert ist zudem die Tatsache, dass am ersten Fundort auch wenige Exemplare einer Form der *Sulcorebutia crispata* vorkommen (LECHNER & DRAXLER 2007).

Die auffällige Verschiedenheit von den benachbarten Taxa und das Fehlen von Zwischenformen bzw. Hybriden mit der am gleichen Fundort wachsenden *S. crispata*-Form ließen vermuten, dass auch die Blütenfarbe abweicht, die Pflanze also gelb blühen könnte.

Abb. 1:
Der Wuchsort der *Sulcorebutia heliosoides* erscheint karg und ist von Erosionserscheinungen geprägt.
Alle Fotos:
Peter Lechner

Abb. 2:
Überreicher
Blütenflor von
Sulcorebutia
heliosoides.



Abb. 3:
Die Ähnlichkeit mit
Ayllostera heliosa
ist frappierend.



Abb. 4:
Holotypus (vor der
Präparation) von
Sulcorebutia helio-
soides, hinterlegt
im Herbario Nacio-
nal de Bolivia
(LPB).



Im folgenden Jahr waren wir bereits am 5. September am Fundort. Die Pflanzen zeigten weit entwickelte Knospen, meist in orange-gelb, eher selten rein gelb. Drei Tage später war Vollblüte mit bis zu 15 Blüten an einer Pflanze – meist ein sattes Dunkelgelb, sehr selten ein fahles Hellgelb.

Es gibt eine Vielzahl von individuenreichen Populationen auf zwei Höhenzügen und deren Vorbergen nördlich von Sopachuy in der bolivianischen Provinz Chuquisaca. Die uns heute bekannten Vorkommen erstrecken sich über eine Fläche von etwa 3 x 5 km. Die einzelnen Populationen sind räumlich deutlich



Abb. 5: Blütenschnitt von *Sulcorebutia*
heliosoides.



Abb. 6:
Fruchtbildung bei
Sulcorebutia helio-
soides.

voneinander getrennt. Am gleichen Höhenzug wachsen zwischen den *S. heliosoides*-Vorkommen sowohl eine von der Normalform ziemlich abweichende Form der *Sulcorebutia crispata* (*Sulcorebutia crispata* var. *rebutioides* nom. prov.), sowie ein grünes, dunkeldorniges Taxon, das möglicherweise der gerade erst beschriebenen *Sulcorebutia tarvitaensis* (GERTEL & LECHNER 2008) nahestehen könnte. Bei beiden gab es zum Zeitpunkt der Voll-

blüte von *S. heliosoides* erst sehr vereinzelt magentafarbene Blüten.

An einer Lokalität, einer hangwärts verlaufenden Felsrippe, wächst im oberen Bereich *S. heliosoides*, im unteren die erwähnte *S. crispata*-Form. Die beiden Populationen trennen gerade sechs Meter! Es scheint allerdings ein Unterschied im Gestein zu bestehen – im oberen Bereich wirkt der Quarzsandstein durch Verwitterung bereits ziemlich brüchig,

Abb. 7:
Sulcorebutia helio-
soides zeigt opti-
males Wachstum
auf einem groben,
gering verfestigten
und bereits weit-
gehend in Verwit-
terung befindli-
chen Quarzsand-
stein.





Abb. 8:
Die Begleitvegetation ist spärlich – harte Gräser, Moose, Flechten und wenige niedrige Sträucher.

im unteren dagegen hart und sehr dicht. Zwischenformen oder Hybriden konnten wir auch hier nicht beobachten.

Erwähnenswert ist die Bodensituation. Optimales Wachstum zeigt *S. heliosoides* im geneigten Gelände auf einem groben, gering verfestigten und bereits weitgehend in Verwitterung befindlichen Quarzsandstein. Die Begleitvegetation ist spärlich – harte Gräser, Moose, Flechten und wenige niedrige Sträucher.

An Kakteen konnten wir nur sehr vereinzelte Exemplare einer Form der *Lobivia cinnabarina* beobachten. Die Vegetationsstruktur lässt mit hoher Wahrscheinlichkeit auf eine Sekundärvegetation schließen.

S. heliosoides ist über alle beobachteten Populationen betrachtet im Erscheinungsbild sehr einheitlich. Die bei vielen *Sulcorebutia*-Taxa so häufige, fast schon normal zu nennende Variabilität konnten wir bei diesem Ta-



Abb. 9:
Unterschiedliche Ausformung der Blütenkronblätter von *Sulcorebutia heliosoides*.



Abb. 10:
Sulcorebutia heliosoides hat vereinzelt auch fahlgelbe Blüten.



Abb. 11: Fast immer sind die Knospen und äußeren Blütenkronblätter von *Sulcorebutia heliosoides* orange-gelb gefärbt.

xon nicht beobachten. Die übliche Dornenfarbe ist ein fahles Weiß, nur sehr selten gibt es gelbdornige und nur ein einziges Mal sahen wir ein braundorniges Exemplar. Beide Farbabweichungen fanden sich nur an einem Fundort, an allen anderen waren Dornenfarbe und Dornenbild einheitlich. Diese Einheitlichkeit und das Fehlen von Zwischenformen oder Hybriden mit den zwei weiteren im Gebiet vorkommenden *Sulcorebutia* bestärken uns in der Überzeugung, dass es sich um eine gute Art und eine der Fachwelt bisher unbekannte *Sulcorebutia* handelt.

Der *S. heliosoides* noch am ähnlichsten sind die feindornigen Formen der *S. langeri*. Die Unterschiede sind allerdings gravierend: Während *S. langeri* sprosst und große Gruppen bildet, wächst *S. heliosoides* solitär. Die Höcker und Dornen sind viel feiner und zierlicher, die Dornen sind anliegend und im Verein mit dem höheren Verhältnis der Berührungszeilen – 13:21 gegenüber 8:13 bei *S. langeri* – bedeckt die Bedornung den Körper vollständig. Auffällig unterschiedlich ist auch die hohe Anzahl der Blütenkronblätter – bis zu 40 in bis zu 3 Spiralreihen, bei *S. lan-*



Abb. 12:
Durch Verletzung oder Teilung bildet *Sulcorebutia heliosoides* vereinzelt auch Gruppen.



Abb. 13:
Auf dieser Hügel-
gruppe finden sich
abwechselnd *Sul-*
corebutia heliosoi-
des und eine inter-
essante Form der
S. crispata.

geri sind es wesentlich weniger – was der Blüte ein sehr fülliges Aussehen verleiht. Der Samen fällt durch einen ausgeprägten dorsalen Kiel auf.

Sulcorebutia heliosoides P. Lechner & Draxler, sp. nov.

Diagnosis: A *Sulcorebutia langeri* Augustin & Hentzschel, cui similis, corpore non pro-

liferanti, tuberculis et aculeis gracilioribus, aculeis corporem celantibus, parastichis 13:21 versus 8:13, foliis perianthii magis numerosis et seminibus percarinatis differt.

Holotypus: Bolivia, Depto. Chuquisaca, septentrionaliter pagi Sopachuy, 2500 m s. m., solo siliceo saxi arenacei fatiscantis, 9. 9. 2007, leg. P. Lechner 20.395 (LPB).

Beschreibung (nach Wildpflanzen im Feld): **Körper** mit grüner Epidermis, einzeln, sehr selten mehrköpfig, bis 35 (selten bis 40) mm breit, in eine einfache oder mehrfach geteilte bis 80 mm lange Rübenwurzel übergehend; **Höcker** zierlich, 2 mm breit, 3 mm lang, weniger als 1 mm hoch, in 13 und 21 Berührungszeilen angeordnet; **Areolen** strichförmig schmal, 2 mm lang, oben 0,5 mm breit, nach unten zu verjüngt, weiß; **Dornen** sehr zart, bis zu 25, diese bis 1,5 mm lang, gerade bis schwach gebogen, alle kammförmig dem Körper anliegend und diesen deckend, rau, weiß, selten gelblich, sehr selten braun, mit dunkelbrauner Basis; **Blüte** 30 bis 40 mm Durchmesser, 25 bis 40 Blütenkronblätter, spiralig in 2 bis 3 Reihen, dunkelgelb, selten hellgelb, äußere Hüllblätter an der Außenseite und im oberen Bereich der Innenseite orangerot, selten alle rein gelb;



Abb. 14: Oft wächst in direkter Nachbarschaft eine von der Normalform der *Sulcorebutia crispata* ziemlich abweichende Form (*S. crispata* var. *rebutioides* nom. prov.).



Staubfäden gelb, Griffel hellgelb; **Frucht** eine weiße, längliche Beere, 4–5 mm breit, 6–8 mm lang; **Samen** klein, 0,7–0,9 mal 0,9–1,1 mm, dorsal stark gekielt, mit deutlich hervortretender Keimpore (Mikropyle).

Verbreitung: Bolivien, Dept. Chuquisaca, nördlich von Sopachuy, 2350–2550 m, über etwa 15 km² auf verwitterndem silikatischem Sandstein; in der Nachbarschaft *Sulcorebutia* aff. *crispata* sowie eine weitere, noch unbeschriebene *Sulcorebutia*.

Etymologie: Wir benennen das neue Taxon *Sulcorebutia heliosoides* aufgrund der Ähnlichkeit mit *Aylosteria heliosa*.

Wir bedanken uns bei Frau Heidemarie Halbritter für die Anfertigung der REM-Aufnahmen, bei Herrn Walter Till für die lateinische Diagnose, beide vom botanischen Institut der Universität Wien, sowie bei Herrn Ste-

phan Beck vom Herbario Nacional de Bolivia in La Paz für das Anfertigen des Alkoholpräparates und Hinterlegen des Holotypus.

Literatur:

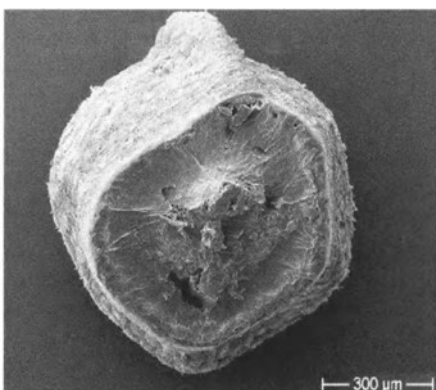
- GERTEL, W. & LECHNER, P. (2008): *Sulcorebutia tarvitaensis* (Cactaceae) – eine neue Art aus der Umgebung von Villa Oria (Bolivien). – Kakt. und Sukk. **59**(2): 29–37.
LECHNER, P. & DRAXLER, A. (2007): Neue *Sulcorebutia*- Sippen im östlichen Hochland von Bolivien. – Kakt. und Sukk. **58**(5): 127–131.

Peter Lechner
Universität für Bodenkultur Wien
Muthgasse 107
A – 1190 Wien

Alfred Draxler
Botanischer Garten der Stadt Linz
Roseggerstraße 20–22
A – 4041 Linz

Abb. 15 (o. links) und 16 (o. rechts): Im gleichen Gebiet wächst auch eine grüne, dunkeldornige *Sulcorebutia*, die möglicherweise der gerade erst beschriebenen *Sulcorebutia tarvitaensis* nahestehen könnte.

Abb. 17 (u. links) und 18 (u. rechts): Rasterelektronenmikroskopische Aufnahmen des Samens von *Sulcorebutia heliosoides*: in der Seitenansicht deutlich zu erkennen die für viele *Sulcorebutia*-Samen typische, stielartig herausragende Mikropyle (Keimpore) sowie die von vertrockneten Kutikulazellen bedeckte Testa (Samenschale); die Hilum-Mikropylar-Ansicht zeigt einen unauffälligen Hilum-Mikropylar-Saum, das von Gewebe bedeckte Hilum und den besonders stark gekielten dorsalen Bereich des Samens. Fotos: Heidemarie Halbritter



Im Winter wird's kalt

Aus dem Leben einer *Escobaria organensis*

von Walter Graber



Es ist kalt:
Escobaria organensis mit leichtem Raureif.
Alle Fotos:
Walter Graber

Hallo, darf ich mich vorstellen: Ich heiße „Escobaria Organensis“ und wohne in der Schweiz auf genau 544 Metern über dem Meer. Meine Wohnlage ist nicht schlecht, leicht erhöht, ruhig gelegen, am Waldrand mit Blick gegen Süden. Hier lebe ich zusammen mit rund 1000 andern Kakteen im Freien an der frischen Luft.

Das wäre ja soweit alles ganz in Ordnung, wenn da nicht das kleine Problem mit meinem Chef wäre. Er ist schon etwas „gshpäs-

sig“ wie wir in der Schweiz sagen. Auf gut Deutsch: etwas komisch. Also die gewöhnliche Kakteenkrankheit hat er schon viele Jahrzehnte, aber den eher seltenen Virus „Escobariensis“ hat er sich geholt, nachdem er Herrn Fröhlich in Luzern besucht hatte.

Diese Begegnung, das Stöbern in Büchern und die Treffen mit seinen Kakteenkumpanten haben ihn auf spezielle Ideen gebracht. Also ganz im Vertrauen: Ich bin mir nicht ganz sicher, ob der wirklich alles richtig ver-



standen hat! Warum ich zu dieser Meinung komme? Ganz einfach, ich erzähle mal, was der mit uns übers Jahr so alles anstellt.

Ich beginne mit dem Spätherbst. Das soll ja die Zeit sein, in der die Kakteenfreaks die

größten Probleme mit ihren Pfleglingen haben. Sie fragen sich warum? Ich hab gehört, dass der Platz zur Überwinterung jedes Jahr zu knapp sei. Wissen Sie, wie mein Chef dieses Problem löst? Er lässt mich zusammen

Alle Escobarien, die als winterhart gelten und entsprechende Kälte aushalten müssen.



Alle anderen Kakteen wandern in den Keller zur Überwinterung.



**Viel Frischluft:
der Herbstplatz
für winterharte
Escobarien.**

**Nicht aufgepasst:
Vergessen im
Neuschnee sind
etliche Escobarien.**



**Bitte Platz zu neh-
men: einer der
Überwinterungs-
orte für die „Har-
ten“.**



mit einigen Freunden einfach im Freien stehen. Damit es zu keinen Verwechslungen kommt, hat er uns zusätzlich ein rotes Stecketikett verpasst. Dies sei das Zeichen für ganz harte Kerle, hat er mal zu einem Besucher gesagt. Die anderen Kakteen degegen räumt er in einen beheizbaren hellen Keller-raum und lässt sie da bei 10 °Celsius über-wintern. Wir aber dürfen uns im Freien den Arsc... – ich meine natürlich den Hintern – ab-frieren. Letzten Winter waren das beispiels-weise mehrere Tage bei -15 °Celsius. Brrr, was für eine Kälte! Damit wir nicht den ganzen Winter nasse Füße haben, stellt er uns wenigstens unter ein schützendes Dach. Aber

wärmer wird's dadurch auch nicht. Letzten Winter hat er den Umzug unters Dach verpennt und Frau Holle hat uns mit Schnee zugedeckt. Danach hat er dann reagiert und uns unters Dach gestellt.

Alle paar Tage kommt er im Winter und schaut, was wir so machen. Doch bei der Kälte sind seine Besuche nur von kurzer Dauer. Eine Idee, die er jeweils etwa Ende Februar hat, lässt mir jedes Mal das Blut in den Adern gefrieren. Wenn es mal richtig schneit, stellt er uns ins Freie und überlässt uns für ein paar Stunden Wind und Wetter. Wenn wir dann richtig mit Schnee bedeckt sind, bringt er uns mit unserer weißen Haube wieder unters Dach. Letztes Jahr gab es bei uns um die Zeit wenig Schnee, also hat er uns ganze Haus und noch beim Nachbarn alles zusammengekratzt, was er finden konn-



**Von Eis überzogen:
Escobaria orcuttii
mit Raureif
auf den Dornen.**

te und, uns damit zugedeckt. Ich glaube, er wäre imstande, uns sogar mit Eis aus dem Gefrierfach einzuhüllen.

Dass bei diesen Bedingungen mal einer von uns auf der Strecke bleibt, ist verständlich. So erstaunt es nicht, dass es fast jährlich

**Es ist Frühling –
und der hat noch
einmal tüchtig
Schnee auf die
Escobarien ge-
schaufelt.**



Langsam schmilzt der Frühlings-schnee und gibt die kleinen Körper von *Escobaria minima* wieder frei.



Auch das gehört zu winterharten Escobarien: Leider gibt es immer wieder einmal Ausfälle.

Ausfälle gibt. Da wir aber wunderschöne Gruppen bilden, lässt sich dieses Problem mit Material aus eigener Produktion lösen.

Weil er merkt, dass er es mit uns im Winter übertreibt, packt ihn vermutlich sein schlechtes Gewissen und er gibt uns von

Frühling bis Herbst den sonnigsten Platz in seiner Sammlung. Weil uns das wiederum sehr freut, geben wir alles und produzieren so viele Blüten wie möglich und schieben dann unsere tollen Samenkapseln nach. Dies alles in der Hoffnung, dass er endlich merkt, was



er an uns hat und uns im Winter mal den besten Platz in seinem Keller anbietet.

Im Sommer merkt er dann schon, dass wir die besten Pferde in seinem Stall sind. Dann besucht er uns mehrmals täglich und schaut, ob es Neues zu entdecken gibt oder ob er uns irgendwie helfen kann. Er kontrolliert, macht Fotos, bringt Wasser, putzt uns und manchmal spricht er sogar mit uns!!!

Probleme bereiten meinem Chef manchmal die Namen auf den Stecketiketten. Wenn er mal was Neues kauft, ist er immer sehr skeptisch. Er behauptet zwar, dass er eine *Escobaria* schon auf hundert Meter – und zwar gegen den Wind – erkennen könne. Wenn es aber auf dem Etikett geschrieben steht, sagt



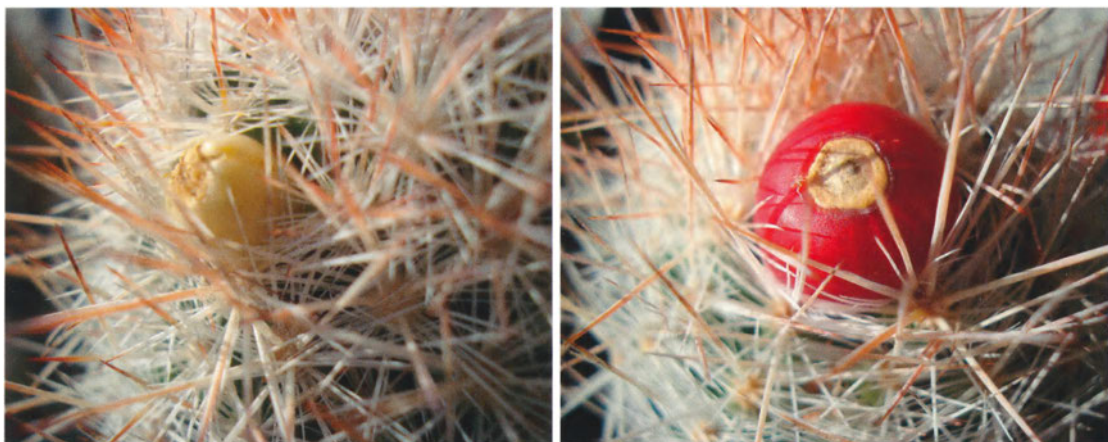
Wo bitte geht es zum Kaktus? Unter einer dichten Dornendecke verbirgt sich *Escobaria organensis*.



Gesund und kräftig nach der Überwinterung im Freien: *Escobaria sneedii*.



Selten so zu sehen: äußerst dicht bedornte Exemplare von *Escobaria minima*.



Farbenvielfalt: die Früchte verschiedener Escobarien-Arten.

er immer: „Nicht überall wo *Escobaria* draufsteht ist auch *Escobaria* drin“ oder: „Winterhart kann auf jedes Etikett geschrieben werden. Papier kann sich nicht wehren“. Recht hat er! Aber bei mir ist er sich sicher. Er sagt, ich hätte diese typischen „*Escobaria*-Schneesterne“.

Ich hab zwar schon mal gehört, dass er von Kakteen etwas verstehen soll. Wenn ich aber in der Kälte stehe, habe ich daran meine Zweifel. Ein kleiner Funke Hoffnung, dass er es vielleicht doch nicht so schlecht macht, hält

mich aber am Leben. Vielleicht macht er ja tatsächlich das Beste für mich. Wie schon der Volksmund sagt: Genie und Wahnsinn liegen dicht beieinander!

Gruß aus der Schweiz von „*Escobaria* Organensis“.

Walter Graber
Sonnenwandstrasse 5
CH – 4812 Mühlethol
E-Mail: escobaria-by-graber@bluewin.ch

**Ein Platz an der Sonne:
der sommerliche Aufenthaltsort der Escobarien. Schöne Aussicht muss schon sein.**





Lang und kontrovers: gemeinsame Sitzung von Vor- stand und Beirat in Göttingen

Das werden sich die Leser sicherlich denken können: es ging hoch her auf der gemeinsamen Sitzung am 1., 2. und 3. Februar in Göttingen. Hier die wichtigsten Informationen.

Kaktus des Jahres

Der Schriftführer berichtete darüber, dass seine Aussendung an etwa 350 Fachjournalisten eine gute Resonanz hatte, er konnte zwei Belegexemplare mit Veröffentlichungen vorlegen und stellte weitere in Aussicht.

Auch für die nächsten Jahre soll es wieder einen Kaktus des Jahres geben. Die Mitglieder können Vorschläge für 2009 machen (bitte den Vorschlag begründen) und an den Schriftführer schicken.

Schon 1500 Fragebögen, großer Dank des Vorstands an alle Einsender

Das zeigt doch, dass die DKG lebt und dass viele Kakteenliebhaber mal ihre Meinung sagen möchten. Zur Erfassung werden noch Helfer gesucht, die ehrenamtlich oder gegen eine geringe Aufwandsentschädigung die in Papierform eingegangenen Rückläufe in den Computer übernehmen – erst dann lassen sich die Daten in ihrer ganzen Komplexität auswerten. Zuverlässigkeit bei der Eingabe, ein PC mit Internetanschluss und ein wenig Kakteenfachwissen genügen. Bitte melden Sie sich beim Schriftführer, wenn Sie Interesse daran haben, den Vorstand in dieser Sache zu unterstützen.

Das DKG-Internet – von Grund auf neu

Norbert Sarnes wurde als neues Mitglied in die Internet-Arbeitsgruppe aufgenommen. Aus mehreren vorliegenden Angeboten wurde eine Fachfirma zur Realisierung des inzwischen erarbeiteten konkreten Maßnahmenkatalogs ausgewählt. Sie wird umgehend mit der Arbeit an der neuen Homepage beginnen.

Schriftführer tritt nicht zurück

Obwohl Vorstand und Beirat Jochen Krieger geschlossen das Misstrauen ausdrückten und zum Rücktritt aufforderten, trat er nicht zurück. Er wies daraufhin, dass er nicht Vorstand und Beirat verantwortlich sei, sondern ausschließlich den Mitgliedern. Er werde sich jedoch auf der Hauptversammlung am 31. Mai in Weilheim an die Mitgliederversammlung wenden.

Reformvorschläge

Jochen Krieger präsentierte seine Analyse und Reformvorschläge. In der anschließenden kontroversen Diskussion darüber konnte kein abschließender Konsens gefunden werden. Herr Krieger wird seine Ideen auf der JHV im Mai vorstellen.

Hauptversammlung in Weilheim.

Herr Krieger verzichtet auf die Durchführung der von ihm einberufenen „außerordentlichen“ Hauptversammlung. Er legt jedoch Wert darauf, dass die Präsidentin wegen Befangenheit in den ihn betreffenden Punkten nicht als Versammlungsleiterin fungieren solle und fordert als Bedingung für sein Einlenken die Möglichkeit ein, einen anderen Versammlungsleiter wählen zu lassen.

Wahlen zum Vorstand

Der Vorstand macht darauf aufmerksam, dass das Präsidentenamt und das Amt des Vizepräsidenten/Geschäftsführers zur Neuwahl anstehen. Außerdem soll das Amt eines zweiten Beisitzers vergeben werden, um den Vorstand personell zu stärken. Bewerber, die sich zur Wahl stellen möchten, werden gebeten, sich beim Schriftführer zu melden. Mit der Einladung zur JHV im Aprilheft der KuaS wird die bis dahin bekannte Kandidatenliste veröffentlicht. Bis jetzt liegt für jedes Amt eine Nominierung vor. Da weitere Kandidaturen bis zum Wahltag möglich sind, soll aus Gründen der Gleichbehandlung auf eine Vorstellung der Bewerber in der KuaS verzichtet werden.

Deutsche Kakteen- Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim
Telefonprechstunde:
mittwochs und
donnerstags 14–16 Uhr
Tel. 072 31/28 15 50
Fax 072 31/28 15 51

Service-Telefon
(24h-Anrufbeantworter):
072 31/28 15 52

E-Mail:
gs@DeutscheKakteen-
Gesellschaft.de

<http://www.DeutscheKakteenGesellschaft.de>

Wir haben einen neuen Vizepräsidenten/Geschäftsführer...

Norbert Sarnes wurde vom Vorstand einstimmig zum Vizepräsidenten/Geschäftsführer kooptiert. Er stellt sich auf der JHV im Mai für dieses Amt zur Wahl.

...einen neuen Artenschutzbeauftragten...

Frau Dr. Barbara Ditsch stellte ihr Amt als Artenschutzbeauftragte zur Verfügung. Die Versammlung bat Dr. Detlev Metzing, den 1. Beisitzer, dieses Amt künftig zu übernehmen. Dr. Metzing sagte zu und wurde einstimmig gewählt.

...und einen neuen Chronisten

Rudolf Wanjura hat sich bereit erklärt, die DKG-Chronik von 1999 bis heute fortzuschreiben.

Jochen Krieger,

Vizepräsident/Schriftführer

Pflanzennachweis Frühjahr 2008

Bitte senden Sie mir Ihre Angebotslisten von überzähligen Kakteen und anderen Sukkulente**n bis Ende März 2008** zu. Auch Anbieter aus den kostenlosen Kleinanzeigen können den Pflanzennachweis nutzen. Für die Durchführung möchte ich nochmals folgende Hinweise bekannt geben:

Verwenden Sie bitte Schreibpapier im DIN A4-Format und lassen Sie an der linken Seite einen Rand von 3 cm. Kakteen bzw. andere Sukkulente**n sollen in getrennten Listen** aufgeführt werden, deren Blätter nur einseitig beschrieben sind. Schreiben Sie deutlich, am besten mit Schreibmaschine und führen Sie die angebotenen Pflanzen alphabetisch geordnet auf. Außer Ihrer vollständigen Anschrift (eventuell Telefonnummer) **auf jedem Blatt** sollen keine weiteren Angaben enthalten sein. Sonstige Anfragen und Mitteilungen fügen Sie bitte auf einem gesonderten Blatt bei. Geben Sie auch Ihre Abgabebedingungen (Pflanzenversand) mit an auf der Angebotsliste. Es wird oft nur nach einzelnen Pflanzen gefragt. Bedenken Sie, die Briefe ordnungsgemäß zu frankieren; Nachporto und Gebühren können von der DKG nicht übernommen werden. Dieser Hinweis gilt auch für die Suchenden, an die der Versand der Angebotslisten im Mai 2008 erfolgen wird. Auch auf der JHV in Weilheim werden die Listen erhältlich sein.

Die Anbieter von Anhang-I-Pflanzen werden darauf hingewiesen, dass künstlich vermehrte Exemplare innerhalb der EU ohne CITES-Bescheinigung weitergegeben werden dürfen. Für den Versand in Nicht-EU-Staaten müssen jedoch Artenschutzdokumente beantragt werden.

Bernd Schneekloth

Niederstr. 33, D-54293 Trier-Ehrang
Tel. 06 51 / 6 78 94, Fax 06 51 / 9 96 18 17

Projektgruppe „Internetgestaltung“

Was hat sich getan? Auf der letzten JHV in Berlin hat die Projektgruppe „Internetgestaltung“ den Mitgliedern die Grundzüge der beabsichtigten Neugestaltung des Internetauftritts vorgestellt. Besonders die Interaktivität und damit das Mitwirken der DKG-Mitglieder am Inhalt der Internetseite soll im Mittelpunkt stehen. Die umfangreichen Anforderungen wurden zusammengestellt und Internet-Agenturen zur Angebotserstellung zugeschickt. Der beste Vorschlag fand nun die Zustimmung des DKG-Vorstandes.

Der Internetauftritt soll in mehreren Stufen realisiert werden. Auf der Vorstandssitzung in Göttingen vom 1. bis 2. Februar wurden unter anderem folgende Inhalte für die erste Stufe festgelegt: Besucherregistrierung (DKG-Mitglieder und Gäste sollen unterschiedliche Rechte besitzen), die Möglichkeit Web-Artikel und Datenbankeinträge ins Netz zu stellen, Einbindung eines Forums, die Übernahme bestehender Inhalte und vieles mehr. Als nächster Schritt wird ein Pflichtenheft erarbeitet, nach dem die Programmierung erfolgt. Auf der nächsten JHV in Weilheim wird über den Stand der Entwicklung berichtet. Der Internetshop ist nach dem Server-Umzug bereits aktiviert worden.

Aufruf

Für die Betreuung der Web-Seite werden Redakteure gesucht! Diese sollen die eingehenden Beiträge zeitnah für das Internet freischalten und einen Missbrauch der Seite durch ungewünschte Inhalte verhindern. Wer an dem neuen Internetauftritt mitwirken möchte, wird gebeten sich mit Andreas Mordhorst in Verbindung zu setzen.

Andreas Mordhorst
Sprecher Projektgruppe „Internetgestaltung“

Kakteenschau

und

Jahreshauptversammlung der DKG

in Weilheim in Oberbayern

am 30./31. Mai / 1. Juni 2008

mit Panoramabild-Shows 12x4m



Freitag 30. Mai 31 Jahre Kakteenfreunde Oberland

Alle Vorträge sind Panoramabild-Shows auf Leinwand 12x4m

16.00 Premiere: „Kakteenkontinent Amerika“ - Premiere einer Gemeinschaftsproduktion

18.00 Show-Abend von Kakteenfreunden

18.00 „Weilheim“ Kakteenfreunde Oberland

18.30 „Zu Fuß durch Bolivien“ - Hansjörg Jucker, Teufen

20.00 „Regenwald – Wunderwelt aller Sinne“

– Werner Kenzel, Knittelfeld



Samstag 31. Mai Rahmenprogramm zur JHV

8.45 Eröffnung im Freien „Goaßlschnalzer“

9.00 Eröffnung von Markthalle und Ausstellung

Stadthalle

9.45 Begrüßung auf bairisch in der Stadthalle „Goaßlschnalzer“ und

Eröffnung durch Bgm Weilheim und Präsidentin DKG

10.00 Vortragsschau „Mexiko – Dornen und Pyramiden“ – Johann Jauernig, Villach

11.00 Besprechung mit den OG Vorständen

12.00 Vortragsschau „Brasilien und seine Uebelmannia“ – Werner van Heck, Leverkusen

Große Hochlandhalle

14.00 Mitgliederdiskussion

14.30 JHV der DKG

Stadthalle

14.30 Multidisplay-Shows „Dornen und Blüten“ – „Afrika - ein tierisches Erlebnis“

bis „Teneriffa - blühende Canadas“ - und ggf. andere Kurzshows

17.00 „Wuzhen“ das kleine Venedig Chinas, eine prämierte Multidisplayshow

19.30 Faszination 3D – Digitale Show mit Raumbildern, mit 3D-Brille € 3.-

„Animation aus der Macrowelt“ Peschke / Mering

„Reisebericht von der Cote d'Azur“ Grote / Wiesbaden

„Alpen-Blumen“ Miller / Leutkirch

Sonntag 1. Juni

10.00 „Galapagos“ Frau Dr. Barbara Ditsch, Kreischea

11.30 „Im Reich der Königin von Saba“ – Richard & Franziska Wolf, Wiener Wald

13.30 „Süd-Afrika – eine naturkundlich-botanische Studienreise“ Hermann Stützel, Zell

15.00 Multidisplay-Show „Kakteenkontinent Amerika - von Kanada bis Patagonien“

eine Gemeinschaftsproduktion von Kakteenfreunden

Nach den 3D-Shows ist Gelegenheit zum gewünschten geselligen Beisammensein in der Gaststätte in der kleinen Hochlandhalle



Kakteen- und Sukkulenten-Ausstellung und Verkauf

Öffnungszeiten: **Samstag von 9.00 – 18.00 Uhr und Sonntag von 9.00 – 17.00 Uhr**

Weitere Informationen: www.kakteenfreunde-oberland.de

DKG

DKG

DKG

DKG

DKG

DKG

DKG

Forschungsförderung der DKG

Wissenschaftliche Arbeiten und Forschungsprojekte, die Taxonomie, Ökologie, Nutzung oder Gefährdung sukkulenter Pflanzen untersuchen, erweitern die Kenntnis über deren Biologie, Kulturanprüche und Schutzbedingungen. Diese Ziele entsprechen dem satzungsgemäßen Auftrag (§ 2) der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V. Natur- und Artenschutz sind ein besonderes Anliegen der DKG, entsprechende Projekte werden bevorzugt gefördert.

Daher fördert die DKG mit finanziellen Zuschüssen auf Antrag wissenschaftliche Projekte, die genannten Zielen und nachfolgenden Voraussetzungen entsprechen:

- Anträge auf Förderung stellen können Einzelpersonen durch Einreichen der notwendigen Unterlagen mit Erläuterung des Forschungsprojektes.
- Die wissenschaftliche Qualifikation des Antragstellers/der Antragstellerin ist nachzuweisen (Publikationen oder sonstige Referenzen).
- Gefördert werden konkrete Einzelprojekte, die den oben genannten Zielen entsprechen.
- Gefördert werden können nur Projekte, die in Kooperation mit einer anerkannten deutschen wissenschaftlichen Institution (Universität, Institut, Behörde) geplant und durchgeführt werden.
- Bei Feldforschungen ist eine Kooperation mit entsprechenden Institutionen vor Ort erforderlich.

Ein Informationsblatt mit den Richtlinien für einen Forschungsförderungsantrag ist über die Geschäftsstelle der DKG erhältlich. **Anträge sollten bis spätestens 31.12.2008 eingehen.** Bitte senden Sie die kompletten Unterlagen ausschließlich an die Geschäftsstelle!

Detlev Metzger,
für den Vorstand

Kein Heft bekommen?

Immer wieder kommt es vor, dass ein DKG-Mitglied nicht wie gewohnt am Anfang des Monats sein KuaS-Heft im Briefkasten findet. Das kann verschiedene Ursachen haben. So können Hefte auf dem Postweg verloren gehen oder ein Vertreter Ihres Briefzu-

stellers hat Ihren Briefkasten nicht gefunden. Wenn also ein Heft ein bis zwei Wochen nach dem gewohnten Termin noch nicht eingetroffen ist, sollten Sie sich bei der Geschäftsstelle melden, damit Ihnen ein Ersatzexemplar zugesandt werden kann. Auch wenn ein Heft beschädigt ist, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der DKG.

Eine andere Ursache für Heftverluste sind zu spät gemeldete Adressänderungen. Da die KuaS als Postvertriebsstück versandt wird, erfolgt ein Nachversand durch die Post nur bei Umzug im gleichen Zustellbereich (gleiche Postleitzahl). In allen anderen Fällen wirft die Post das Heft weg, denn Postvertriebsstücke werden nicht von Nachsendeaufträgen erfasst! Auch wenn ein solcher Auftrag rechtzeitig erteilt wurde, ist das Heft damit verloren. Wenn der Zusteller die neue Anschrift nicht kennt, oder im Nachsendeauftrag der Weitergabe der neuen Anschrift widersprochen wurde, muss der Versand der Zeitschrift eingestellt werden, bis Sie sich bei der DKG-Geschäftsstelle melden.

Bitte teilen Sie der Geschäftsstelle daher Änderungen Ihrer Anschrift so rechtzeitig wie möglich und unter Angabe des Umzugs- oder Änderungstermins mit, damit es zu keinen Unregelmäßigkeiten und Verzögerungen in der Belieferung kommt.

Martin Klingel,
Leiter der Geschäftsstelle

22. Nordbayerische Kakteenbörse

Die alljährliche Kakteenbörse der nordbayerischen DKG-Ortsgruppen wird im Jahre 2008 wieder von der OG Erlangen-Bamberg ausgerichtet. Schon jetzt möchten wir alle interessierten Kakteenfreunde herzlich einladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen – sei es als Käufer oder als Verkäufer.

Unsere Börse findet statt
am **Sonntag, den 13. April 2008 von 9.00 bis 14.00 Uhr**
im **Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11, D-91301 Forchheim-Burk.**

Der Ort der Veranstaltung liegt zwischen Erlangen und Bamberg und ist über die A 73, Anschlussstelle Forchheim-Nord, und weiter über die B 4 und die B 470 (Richtung Höchstadt – Rothenburg o. d. T.) bequem zu errei-

OG Erlangen-Bamberg

Auf den beiden Tagungen im abgelaufenen Jahr 2007 in Rhaderfeln und in Erfurt wurden der *E. pectinatus*-Formenkreis vorgestellt bzw. eine Untersuchung von *E. engelmannii* subsp. *fasciculatus* und *E. bonkeræ* vorgenommen. Die beiden großen Diavorträge über ihre USA-Reisen von Dieter Wede und Dieter Felix beschlossen traditionell die Samstagabend.

Ulrich Dosedal,
AG Echinocereus

Von den elf DKG-Arbeitsgruppen betreiben sieben eine eigene Homepage, die übrigen vier sind nicht im Internet vertreten. Von den 117 Ortsgruppen besitzen 46 eine eigene Homepage. Nur zehn haben bisher das Angebot, sich auf den DKG-Seiten zu präsentieren.

wahrgenommen, die übrigen 61 OGs sind nicht im Internet vertreten.

Für Rückfragen steht der Landesredakteur Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf, Tel. 09195/925520 (wochentags ab ca. 17 Uhr unter dieser Rufnummer erreichbar), Fax 09195/925522, E-Mail: landesredaktion@deutschekakteengesellschaft.de zur Verfügung.

Ralf Schmid
Landesredakteur/Webmaster

Mailing-Liste der DKG

Die DKG betreibt auf ihrem Internet-Server eine Mailing-Liste mit dem Namen Forum@DeutscheKakteenGesellschaft.de.

Diese steht allen Mitgliedern, Ortsgruppen und sonstigen Interessierten kostenlos zur Verfügung. Mittels dieser Mailing-Liste können kurzfristig und schnell allgemein interessierende Informationen verbreitet und ausgetauscht werden. Die Ortsgruppen haben so z. B. die Möglichkeit auf interessante Vorträge oder Veranstaltungen hinzuweisen, Einzelmitglieder können Informationen zu bestimmten Regionen erfragen, usw. Derartige Mailing-Listen leben vom Zuspruch ihrer Mitglieder, nutzen Sie also diese Möglichkeit.

Bitte beachten Sie dabei folgende Einschränkungen:

1. Kommerzielle Nachrichten und Werbung sind nicht zugelassen.
2. Pflanzen- und Zubehörangebote sollten nach wie vor in den Kleinanzeigen veröffentlicht werden, um auch Mitgliedern ohne Internetzugang den Zugang zu derartigen Angeboten zu erhalten.
3. Mitteilungen beleidigenden oder anstößigen Inhalts sind nicht zugelassen.

Der Vorstand behält sich vor bei Verstößen gegen diese Einschränkungen den Zugang für die betreffende Person zu sperren.

Was bedeutet „Mailing-Liste“? Sie senden eine E-Mail an die Liste, diese wird dann an alle Abonnenten weitergeleitet.

Wie können Sie die Mailing-Liste abonnieren? Das geht ganz einfach: Senden Sie eine E-Mail an die Adresse „Forum-request@DeutscheKakteenGesellschaft.de“, in das Feld „Betreff.“ Ihres Mailing-Programms schreiben Sie das Wort „subscribe“ – fertig.

Die Kündigung erfolgt wiederum ganz einfach durch eine E-Mail an „Forum-request@

DeutscheKakteenGesellschaft.de“ mit dem Betreff: „unsubscribe“.

Um einen Beitrag an die Mailing-Liste zu senden, einfach eine E-Mail an die Anschrift „Forum@DeutscheKakteenGesellschaft.de“ senden. Bitte wählen Sie einen aussagekräftigen Betreff.

In der Mailing-Liste werden mittlerweile die verschiedensten Themen aus der Welt der Sukkulenten behandelt. Von der Aussaat auf Katzenstreu über die Frage: „Kalkzusatz ja oder nein“ bis zur Bestimmung von Pflanzen. Das Forum hat auch ein Archiv, in dem sämtliche eingegangenen Nachrichten gespeichert und jederzeit wieder abgerufen werden können. Frau Anja Gerwinski hat dieses eingerichtet und stellt auch den dafür notwendigen Webspace zur Verfügung. Es sei ihr an dieser Stelle nochmals herzlich dafür gedankt.

Unter <http://www.g-n-u.de/archive/dkg/de/> ist das Archiv erreichbar. Um einen gewissen Schutz gegen Missbrauch (Spam-Mail, Ausforschung u. a.) zu erreichen wurde das Archiv mit einem Passwort geschützt. Als Benutzer „DKG“ und als Passwort „Forum“ eingeben (jeweils ohne Anführungszeichen; Groß- und Kleinschreibung beachten).

Der Vorstand

VORSTAND

Präsidentin: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübelleallee 2,
01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351/4403798
E-Mail: Praesident@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Vizepräsident/Geschäftsführer: Norbert Sarnes,
Viktoriastr. 3, 52249 Eschweiler, Tel. 02403/507079,
E-Mail:
Geschaeftsfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Vizepräsident/Schriftführer: Jochen Krieger,
Hindenburgstr. 128, 42853 Remscheid,
Tel. 0163/2454812, Fax: 0202/2442456,
E-Mail: Schriftfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schatzmeister:
Jan Sauer,
Catholyst 9, 15345 Eggersdorf,
Tel. 03341/3022616, Fax 03341/420679,
E-Mail: Schatzmeister@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beisitzer: Dr. Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42,
27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 04230/1571
E-Mail: Beisitzer1@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beirat:
Rudolf Wanjura, Sprecher des Beirats
Erikastr. 4, 38259 Salzgitter, Tel. 05341/35120
E-Mail: Beirat@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Ettlingen,
Tel. 07243/30486
E-Mail: Beirat.Borger@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Wolfgang Borgmann, Hankepank 14,
D-52134 Herzogenrath, Tel. 02407/5645691
Dr. Herbert Kollaschinski, Scherdelstr. 1,
95615 Marktredwitz, Tel. 09231/2483, E-Mail:
Beirat.Kollaschinski@DeutscheKakteenGesellschaft.de

15. SÜDDEUTSCHE KAKTEENTAGE

Die größte Kakteenschau Süddeutschlands

15.-16. März 2008

Remstalhalle
71404 Korb (bei Stuttgart)

Samstag: 10 - 18 Uhr

Sonntag: 11 - 18 Uhr

Kakteenschau • Kakteen • andere Sukkulente • Steingartenpflanzen • Orchideen
Tillandsien • Zubehörverkauf • Vorträge namhafter Referenten

Aussteller:

Alber • van Crieke • Eckl • Epic • Fachgruppe: Alpine Stauden
Froning • Graf • Haage • Hassberg • Heybach • Hofmeister
Hojny • Hübner • Kreich • Leonhardt • Lillich • Lühr • Mohn
Momberger • Plapp • Sandkötter • Schaurig • Schmidt
Schuster • Sporbert • Uhlig • Vollert • Weiß • Witschel

Vorträge:

Samstag 15. März

11:00 Uhr Die seltenen Kakteengattungen Brasiliens
A. Hofacker

14:00 Uhr Blütenzauber der Epikakteen
H. Pätzold

16:00 Uhr Nordjemen, ein unbekanntes Sukkulente reich
D. Labhart

Sonntag 16. März

12:00 Uhr Blühende Kakteen - ein bunter Bilderreigen
E. Schrempf

14:00 Uhr Die Vielfalt der anderen Sukkulente
Th. Feifel

16:00 Uhr Stachelige Gesellen - Pflege und Besonderheiten
Fa. Uhlig

Eintritt 2,50 EUR

Veranstalter: Vereinigung der Kakteenfreunde Württembergs e.V.
Auskunft: Dr. Erich Schrempf • Tel. 07161-29555 • www.vkw-kakteen.de



**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
CH-5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

SKG

SKG

SKG

SKG

Aarau

Freitag, 28. März, 20 Uhr. Restaurant Bären,
Unterentfelden. Dia-Vortrag von Sandra Graf:
„Wachsblumen/Hoya“

Baden

Donnerstag, 13. März, 20 Uhr. Restaurant La
Rotonda, Baden-Dättwil. Dia-Vortrag von Ralf
Hillmann: „Südbolivien, zwischen Hochland
und Nebelzone“. Die OG Zurzach ist zu diesem
Vortrag eingeladen

beider Basel

Montag, 3. März, ab 19.15 Uhr. Restaurant See-
garten, Münchenstein. 92. Generalversammlung
mit Apéro. Beginn der GV: 20 Uhr
Montag, 7. April, 20 Uhr. Restaurant Seegarten,
Münchenstein. Dia-Vortrag von Jean-Marc
Chalet: „C & C 9“ (Cactus & Chalet), 35 Jahre
auf Kakteenjagd

Bern

Montag, 17. März, 20 Uhr. Restaurant Bären,
Wabern. Dia-Vortrag

Biel-Seeland

Dienstag, 11. März, 20 Uhr. Hotel Krone, Aar-
berg. Dia-Vortrag von Thomas Schneider:
„Reisebericht Mexiko 2001“

Bündner Kakteenfreunde

Donnerstag, 13. März, 20 Uhr. Restaurant Hal-
lenbad-Sportzentrum Obere Au, Chur.
Dia-Vortrag von Gerd Hayenga: „Stachelbilder“

Genève

Pas de nouvelles

Kakteenfreunde Gonzen

Mittwoch, 19. März, 20 Uhr. Hotel Rose, Sar-
gans. Dia-Vortrag von Marco Borio:
„Aussergewöhnliche Kakteen“

Lausanne

Mardi, 18 mars à 20.15 heures. Restaurant de
la Fleur-de-Lys à Prilly. Kurt Fleury:
„Sulcorebutia“

Oberthurgau

Mittwoch, 19. März. Besuch der Firma Roth in
Kesswil mit Florian Rüedi.
Treffpunkt Haupteingang, 19 Uhr

Olten

Dienstag, 11. März, 20 Uhr. Restaurant Tannen-
baum, Winznau. Herr Liechti:
„Makroaufnahmen von Kakteenblüten“

Schaffhausen

Mittwoch, 12. März, 20 Uhr.
Restaurant Schweizerbund, Neunkirch.
Beamerpräsentation von Silvan Freudiger:
„Pfropfen und Kurioses aus der Kakteenwelt“

Solothurn

Freitag, 7. März, 19 Uhr. Restaurant Bellevue,
Lüsslingen. 60. Generalversammlung

St. Gallen

Mittwoch, 19. März, 20 Uhr. Restaurant Feldli,
St. Gallen.
Beamer-Präsentation
von Peter Plachel: „Indienreise“

Kakteenverein Zentralschweiz

Bitte vormerken !

Kakteenbörse

Samstag 17. Mai 2008

Gemeindesaal Stansstad

- Grosser Pflanzenverkauf
- Bücher- und Substratverkauf
- Vortrag und Beamerpräsentation
- Pflanzenpräsentation mit Auszeichnung
- Kaktusbeizli

Verkaufsfläche bestellen bei Ruedi Imboden info@orsukafi.ch
Vollständiges Programm erfolgt in der Aprilausgabe

Veranstaltung der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft

***Sulcorebutia gemmae* MOSTI & ROVIDA**

(nach Gemma Rovida, der Gattin von Gianfranco Rovida)

Erstbeschreibung*Sulcorebutia gemmae* Mosti & Rovida, Cactus & Co. 4(4): 174–175. 2000**Beschreibung**

Körper: einzeln oder wenig sprossend, kugelig, 24–35 mm Ø, dunkelgrün, mit purpurnen Schatten besonders an der Basis der Höcker. Wurzel: rübenförmig und verdickt. Rippen: etwa 13–16, schräg um den Körper angeordnet (in Spiralen); Höcker rund, 3–5 mm Ø. Areolen: schmal, 3–4 mm lang und 0,5 mm breit, filzig. Dornen: Randdornen 18–20, angedrückt, oft nach unten gebogen, gelblich weiß mit braunem Fuß, dieser von dicker weißlicher Wolle eingehüllt, 2–3 mm lang; Mitteldornen 0–1, selten bis zu 5, 1–4 mm lang. Blüten: etwa 40 mm lang und 35–40 mm breit, Perikarpell grün, Blütenröhre grün und purpur-magenta im oberen Teil; äußere Blütenblätter purpur-magenta, außen mit einem olivfarbenen Mittelstreifen, innere Blütenblätter purpur-magenta, manchmal etwas heller an der Basis; Griffel rosa, Narben hellgrün. Frucht: kugelig, bis zu 5 mm breit, grünlich braun. Samen: 1,0–1,1 mm lang und 0,85–0,95 mm Ø, Testazellen im Lateralbereich wenig deutlich, isodiametrisch, flach mit dünnen, oft welligen Falten. (Beschreibung nach MOSTI & ROVIDA 2000, verändert).

Vorkommen

Bolivien: 15 km nördlich der Hacienda El Rodeo, aber auch in der näheren und weiteren Umgebung der Ortschaften Mojocoya und Redención Pampa, in Höhen zwischen 2350 und 2600 m.

Kultur

Sulcorebutia gemmae ist relativ anspruchslos. Wie die meisten Sulcorebutien bevorzugt sie durchlässiges, mineralisches Substrat.

Während der Vegetationszeit verträgt sie reichliche Wassergaben und sie kann im Winter vollkommen trocken gehalten werden. Bei voller, evtl. ungefilterter Sonneneinstrahlung bleiben die Pflanzen klein und kompakt und sie entwickeln eine dichte, weiße bis bernsteinfarbene Bedornung. Es ist wichtig, die kleinen Pflanzen gut zu belüften, da bei Stauhitz die Gefahr besteht, dass sie Schäden erleiden. Die Vermehrung erfolgt sehr einfach über Sprosse, die sich meist leicht von der Mutterpflanze abtrennen lassen und oft auch schon eigene Wurzeln haben. Auch die Aussaat von artreinen Samen ist lohnend und recht problemlos.



Bemerkungen

Sulcorebutia gemmae ist eine außerordentlich hübsche Art, die weit über das Tal von Mojocoya verbreitet ist. Sie besiedelt sowohl ebene Flächen mit sandig-lehmigem Boden als auch flache Mulden in felsigen Regionen. Nicht alle Populationen haben die dichte, weiße Bedornung der Typpopulation. An manchen Fundorten sind die Pflanzen weniger dicht bedornt und man sieht mehr von den bronzefarbenen Körpern. Allen Vertretern dieser Art gemeinsam ist (etwas im Widerspruch zur Erstbeschreibung) der rasenförmige Wuchs. An manchen Stellen kann man Polster mit hunderten von Köpfchen finden. Solche Gruppen können durchaus eine Fläche von 0,1 bis 0,2 m² bedecken. Zumindest eine Population ist bekannt, in der neben Pflanzen mit violettrosa Blüten auch solche mit gelben Blüten vorkommen. In Kultur kann man diese Pflanzen sogar an der Bedornung unterscheiden. Während die Klone mit violetten Blüten meist reinweiß bedornt sind, ist die Bedornung bei den gelbblütigen Pflanzen mehr cremefarben bis gelblich. Identische Samen und ebensolche Blüten sowie sehr ähnliche Muster bei den Isoenzymanalysen weisen darauf hin, dass *Sulcorebutia naunacaensis* J. de Vries und *S. elizabethae* J. de Vries von den das Tal von Mojocoya im Nordwesten begrenzenden Cerro Colata und Cerro Naunacaensis zu den engsten Verwandten von *Sulcorebutia gemmae* gehören. Auch außerhalb des Mojocoya-Beckens wurden ähnliche Sulcorebutien gefunden, etwa in der Region östlich von Presto und westlich des Mojocoyatals, in der unmittelbaren Umgebung der Fundorte von *S. tarabucoensis* subsp. *patriciae* Bates & al. Sie sind von *S. gemmae* kaum zu unterscheiden.

Notizen:

Text und Bilder: Willi Gertel

***Sulcorebutia tarabucoensis* RAUSCH**

(benannt nach dem Fundort in der Umgebung der Ortschaft Tarabuco)

Erstbeschreibung*Sulcorebutia tarabucoensis* Rausch, Kakt. and. Sukk. **15**(5): 91–92. 1964**Synonyme***Weingartia tarabucoensis* (Rausch) F. H. Brandt, Kakt. Orch.-Rundschau **1979**(5): 69. 1979*Weingartia tarabucina* F. H. Brandt, Letzeb. Cactéefren. **6**(4): 57–62. 1985**Beschreibung**

Körper: meist sprossend, dunkel- bis olivgrün, zum Teil auch rötlich braun, 2–3 cm hoch, 1,5–3,0 cm dick, in eine bis mehr als 20 cm lange, dünne, mehrfach verzweigte Rübenwurzel übergehend. Areolen: schmal, 2,5–3,5 mm lang, 1 mm breit. Dornen: 8–16 (oft auch nur 4–6), bis 15 mm lang, kammförmig anliegend, etwas abstehend, oft aber auch ganz kraus vom Körper abstehend und etwas verflochten, hellbraun bis dunkelbraun, an der Basis verdickt; keine Mitteldornen. Blüten: Knospen bräunlich bis rötlich braun aus den tieferen, älteren Areolen, oft von unterhalb der Erdberührungslinie entstehend; Blüten 30–45 mm lang und 35–50 mm Ø; äußere Blütenblätter rot bis orangerot, nach unten zu an der Außenseite meist olivgrün, innere Blütenblätter rot, ziegelrot oder orange, zur Basis mehr oder weniger kräftig gelb, Spitzen der Blütenblätter manchmal violett schimmernd, Blüte dadurch dreifarbig erscheinend (aber auch rein rot oder violettrot); Staubfäden gelb, manchmal auch rosa oder violett; Griffel gelblich bis weiß, mit 6 weißen Narbenästen. Frucht: rotbraun, 4–6 mm Ø mit gleichfarbenen Schuppen, gelegentlich aber auch mit hellgrünen bis olivgrünen Schuppen, hinter den untersten Schuppen feine, weiße Haare. Samen: 1,2–1,4 mm lang, 1,1–1,2 mm breit. (Beschreibung nach: AUGUSTIN & al.: *Sulcorebutia*. 2000; verändert).

Vorkommen

Bolivien: Dept. Chuquisaca, Prov. Yamparaez, in den Bergen um Tarabuco auf 3500–3650 m.



Kultur

Sulcorebutia tarabucoensis ist ein extrem sonnenhungriger Vertreter dieser Gattung. Zu große Hitze ohne ausreichende Luftbewegung kann aber tödlich sein. Die normalerweise kleinen, kugelig wachsenden Pflänzchen werden sehr schnell zu dünnen, hässlichen Säulen, wenn die Sonneneinstrahlung ungenügend ist. Ausreichend große und tiefe Töpfe mit sehr durchlässigem, überwiegend mineralischem Substrat sind erforderlich, um den langen, dünnen Wurzelsträngen genügend Platz zu bieten. *S. tarabucoensis* sollte mindestens alle 3–4 Jahre umgetopft werden, da die Wurzeln sonst im unteren Teil des Topfes ein kaum entwirrbares, undurchdringliches Geflecht bilden, das die Löcher am Topfboden blockieren kann. Während des Winters sollten die Pflanzen vollkommen trocken stehen, auch in der Vegetationsperiode darf man nur mit Bedacht gießen. Da die meist reichlich erscheinenden Sprosse häufig schon an der Mutterpflanze eigene Wurzeln haben, ist diese Methode der Vermehrung sehr zu empfehlen. Legt man Wert auf eine hohe Variabilität, sollte man zur Aussaat artrein erzeugter Samen greifen.

Bemerkungen

Sulcorebutia tarabucoensis hat sich in den letzten Jahren zu einer riesigen „Superart“ entwickelt. Unzählige Neufunde sind mehr oder weniger gedankenlos als Unterarten, Varietäten oder Formen zu dieser Art gestellt worden. Selbst Spezialisten haben inzwischen Probleme hier den Überblick zu behalten. Die Einreihung dieser Art zu *S. canigueralii* (Cárdenas) Buining & Donald durch HUNT (New cactus lexicon. 2006) trägt nicht zu mehr Übersicht bei. Die typische *S. tarabucoensis* ist mit ihren kräftigen Höckern und den Areolen, die meist nur wenige Dornen tragen, ziemlich charakteristisch. Die zu ihr gestellten Varietäten *S. tarabucoensis* var. *aureiflora* (Rausch) Augustin & Gertel und *S. tarabucoensis* var. *callecullensis* (F. H. Brandt) Augustin & Gertel weichen schon ganz erheblich ab; zahlreiche Zwischen- und Übergangsformen rechtfertigen aber diese Zuordnung. Es besteht aber noch Untersuchungsbedarf bezüglich der Zuordnung dieser und anderer Taxa. Ohne Zweifel gehören diese Art und ihr gesamtes Umfeld zu den sammelnswertesten Vertretern der Gattung *Sulcorebutia*, wenn man in der Lage ist, ihr die richtigen Kulturbedingungen zu bieten. Die herrlichen großen und bunt gefärbten Blüten entschädigen jedes Jahr für die anspruchsvolle Kultur und das ansonsten etwas unattraktive Aussehen der Pflanzen selbst.

Notizen:

Text und Bilder: Willi Gertel

www.kaktusverein.ch

Bildungszentrum Wallierhof, Riedholz SO

Kakteenausstellung 2008 der Ortsgruppe Solothurn im Wallierhof in Riedholz SO, vom 26. April-04. Mai 2008.

(36)

SKG SKG SKG SKG SKG



Landwirtschaftliches Bildungszentrum Wallierhof
Riedholz bei Solothurn, genügend Parkplätze vorhanden

Donnerstag bis Sonntag
10.00 bis 21.00 Uhr



(37)

Bitte senden Sie Ihre

Kleinanzeigen

– unter Beachtung
der Hinweise in Heft 10/07 –
an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Verkaufe 150 Stück Discokakteen komplett (Größe meist zwischen 10 und 18 cm) Preis VB. Wolfgang Grössing, Mitterrat 16, A-4432 Ernsthofen, Tel. 07435/8726 (ab 18 Uhr), E-Mail: w.grossing@laska.at.

Suche Pflanzen oder Stecklinge von *Echinopsis*-Hybriden (keine Tricho-Hybr.), bevorzugt Pflanzen von folgenden Züchtern: TS, HE, KA, RL, AN, MEX und BEX. Gerhard Dürr, Kitzinger Str. 10, D-97342 Obernbreit, Tel. 09332/3951, E-Mail: gerhard_duerr@yahoo.de.

Suche Pflanzen oder Samen von *Echinocereus knippelianus* var. *albiflora* (Liste Köhres 1973), *Echinocereus knippelianus* (Standorte General Cepeda und Standort Northern Galeana), sowie *Echinocereus pulchellus* (Standort Talontonga). Rudolf Possnitz, Keplergasse 12a, A-8160 Weiz, Tel. 0676/6981129, Fax 03172/2747-4.

Suche für Briefmarken-Herbarium Pflanzenmarken aus aller Welt. Kauf oder Tausch gegen Marken oder Kakteen. Horst Scherer, Kammertalstr. 9, D-79112 Freiburg, E-Mail: b_h.scherer@gmx.de.

30 KuaS-Jahrgänge (1977–2007) zu verkaufen. Davon sind die ersten 16 Jahrgänge als Buch gebunden. Preis 200 € komplett. Konrad Klare, Brunnenweg 24, D-48727 Billerbeck, Tel. 02543/4932.

Tag der offenen Gewächshäuser: Meine Sammlung kann vom 9. bis 12. Mai 2008 ohne Voranmeldung von 10–17 Uhr besucht werden (sonst nur nach Anmeldung). Auf 100 m² finden Sie mehrere 1000 Kakteen versch. Arten, davon ca. 3000 *Echinocereen*. E. Pöschke, Hauptstr. 72, D-03051 Cottbus/Kiebusch, Tel. 0355/523211.

Seit 17 Jahren öffne ich zur Hauptblüte meiner Kakteen mein Gewächshaus für Kakteenliebhaber und solche die es werden wollen. Über 3000 Naturfreunde bestaunten schon die Blüten. Öffnungszeiten: täglich vom 29.3.08–18.5.08 von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Heidi Buathier, La Chesalette, CH-1890 Mex/VS, Tel. 0041277671169, E-Mail: BUAT-Heidi@bluewin.ch.

Sammlungsauflösung: 70 *Echinoc. grusonii*, gelb/weiß/kurzdornig, bis 50 cm Ø. Feros, Thelos, Lobivien, Mammillarien, Notos, *Echinocereen*, Rebutien, Sulcoreb., Tephros, Opuntien, Säulen bis 3,60 m, große Agaven, Aloen u. 300 andere Sukkulenten, Bücher, KuaS ab 1975. Selbstabholung. Werner Frauenfeld, Saurweinweg 21, A-6020 Innsbruck, Tel. +43(0)512/283346 o. 0699/10664551.

Gebe ab: überzählige Kakteen und andere Sukkulenten. Liste unter www.aloeundco.de oder E-Mail aloeundco@online.de. Torsten Dedow, Kirchstr. 36, D-52382 Niederzier.

Verkaufe aus Platzmangel u. a. *Adenium*, *Adenia*, *Ceraria*, *Cissus*, *Dioscorea* sowie diverse Kakteen. Eine Liste sowie Bilder finden Sie unter <http://www.caudex.de.vu>. Jürgen Schmid, Rosensteinst. 16, D-73571 Göggingen, Tel. 07175/7931, E-Mail: schmidju@web.de.

Verkaufe größere blühende Kakteen: *Astrophytum*, *Mamillarien*, *Tubiniacarpus* und andere. Tausch möglich – Keine Liste. Info: Alfred Mehwald, Bgm.-Heinrich-Dreibus-Str. 30, D-55129 Mainz, Tel. 06131/582174.

Biete die original sehr gut erhaltenen KuaS-Hefte von 1976 bis 2007 im Auftrage eines langjährigen Mitgliedes der Kakteen-Gesellschaft meistbietend (+ Versandkosten) an. Dieter Medenwald, Stickgraser Damm 110, D-27749 Delmenhorst, Tel. 04221/71486, E-Mail: D.Medenwald@yahoo.de.

Pachypodium lamerei, mehrstämmig, ca. 150 cm hoch, umständehalber abzugeben. Franz-Josef Flosbach, Joh.-Wilh.-Roth-Str. 22, D-51688 Wipperfürth, Tel. 02267-3500; E-Mail: fb@deginvest.de.

Suche Samen von *Echinopsis atacamensis* ssp. *atacamensis* (ex *Trichocereus atacamensis*) oder ssp. *pasacana* (ex *Trichocereus pasacana*). Angebote an: Jan Weinkaemmerer, Am Hohlweg 31, D-97286 Winterhausen, Tel. 09333/1819, E-Mail: weinkaemmerer,jwj@t-online.de.

***Gasteria* und *Aloe*!** Suche panaschierte/variegated Gasterien und Aloen, beziehungsweise deren besondere Farbformen, auch Hybriden. Insbesondere *Gasteria carinata/verrucosa variegata*, *G. excelsa/fuscopunctata variegata*, *Aloe vera variegata*. Thomas Weber, Matzenberg 1, D-66620 Nonnweiler-Primstal, E-Mail: Thomas.Weber@bgv-trier.de.

Verkaufe KuaS-Jahrgang 2007, lose, komplett (mit Karteikarten) für 11 € plus Porto (4 € innerhalb Deutschlands). Zu verschenken: Verschiedene Kakteen (z. B. *Opuntia*) bei Selbstabholung. Christian Reichelt, Hilsweg 5, D-30851 Langenhagen, Tel. 0160/92916608, E-Mail: christianreichelt2002@yahoo.de.

Suche *Cotyledon orbiculata* var. *dinteri* (Pflanzen oder Stecklinge). Erhard Woggon, Königsberger Str. 8, D-63920 Großrheubach, Tel. 09371/406646.

Klubabende im März 2008

Wien

Klubabend Donnerstag, 13. März, Walter
MUCHER: „Namibia – die Wüste lebt“

NÖ/Burgenland

Interessentenabend Freitag, 7. März, Mag.
Manfred FÖGER: „Botanischer Streifzug
durch Österreich“

NÖ/Burgenland

Vereinstreffen Freitag, 14. März, Adolf
MÜHL: „USA – Pazifischer Nordwesten“

NÖ/St. Pölten

Klubabend Freitag, 7. März, Erich OBER-
MAIR: „Bolivien, Brasilien und Peru“

Oberösterreich

Klubabend Freitag, 14. März, Michael
KIEßLING: „Blüherfolge durch Baldrian“

Salzburg

Klubabend Freitag, 14. März, Franz BERGER: „Impressionen Sierra de San Luis“

Tirol

Klubabend Freitag, 14. März, Roland
STUBER (CH): „Die letzten Dinosaurier
– die ersten Kakteen“

Tiroler Unterland

Klubabend Freitag, 7. März, Fam. HOFER:
„Streifzug durch die USA“

Vorarlberg

Freitag, 14. März (Terminänderung),
Lubomir KOZAK: „Kakteenblüten aus
meiner Sammlung – (Dia)“

Steiermark

Klubabend Mittwoch, 12. März,
Walter MUCHER: „4 Wochen im Gran
Chaco von Paraguay“

Kärnten

Klubabend Freitag, 7. März,
Erich OBERMAIR: „Äthiopien“

Oberkärnten

Klubabend Freitag, 14. März,
DI Hannes LEDERER: „Kakteen und
Blüten aus meinem Glashaus“

Präsident: Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28,
A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Vizepräsident: Erich Obermair
Lieferinger Hauptstraße 22,
A 5020 Salzburg,
Telefon, Fax +43(0)662-431897
E-Mail: erich.obermair@cactus.at

Schriftführer: Thomas Hüttner
Buchenweg 9,
A 4810 Gmunden,
Telefon +43(0)7612-70472
Mobiltelefon +43(0)699-11 11 22 63
E-Mail: thomas.huettner@cactus.at

Kassierin: Elfriede Körber
Obersdorfer Straße 25,
A 2120 Wolkersdorf,
Telefon +43(0)2245-2502
E-Mail: elfriede.koerber@cactus.at

Beisitzer: Leopold Spanny
St. Pöltner Straße 21,
A 3040 Neulengbach,
Telefon +43(0)2772-54090
E-Mail: leo.spanny@cactus.at

**Redakteurin des Mitteilungsblattes der
GÖK und Landesredaktion KuaS:**

Bärbel Papsch
Landstraße 5,
A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-41 54 295
E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Ernst Holota
Hasnerstraße 94/2/19, A 1160 Wien,
Telefon (+43(0)1-49 27 549
E-Mail: ernst.holota@cactus.at
und
Johann Györfög, Wattgasse 96-98/9/15
A 1170 Wien, Telefon +43(0)1-481 1316

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:
Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28,
A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Samenaktion: Ing. Helmut Papsch
Landstraße 5,
A 8724 Spielberg,
Telefon: +43 676-41 54 295
E-Mail: helmut.papsch@cactus.at

**Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930**

Sitz:
A-4810 Gmunden
Buchenweg 9
Telefon
(+43 76 12) 70472
<http://cactus.at/>

GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK

20. Internationale Gymnocalycium Tagung

der

Arbeitsgruppe Gymnocalycium (AGG)

28. März bis 30. März 2008

in Eugendorf, GH Holznerwirt

Programm:

Freitag, 28. 3.

- 19.00 Uhr Begrüßung der Teilnehmer durch Helmut Amerhauser und Hans Till.
- 19.45 Uhr Reisebericht Argentinien

Samstag, 29. 3.

- 9.00 Uhr Reiner Sperling: *Gymnocalycium kuehhasii*
- 10.30 Uhr Franz Berger: Einführung zum Thema *G. saglionis*
- 12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
- 14.00 Uhr Ludwig Bercht: Meine Begegnungen mit *G. saglionis*
- 15.30 Uhr Gert Neuhauser: *G. saglionis* aus meiner Sicht
- 16.30 Uhr Viktor Gapon: Aus meiner Sammlung
- 17.45 Uhr Massimo Meregalli: *Gymnocalycium ferocior*: ein *mostii* oder ein *castellanosi*?
Eine phylogenetische Perspektive
- 19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen
- 20.00 Uhr Franz Berger: Argentinien 2007

Sonntag, 30. 3.

- 9.00 Uhr Zusammenfassung der Tagungsthemen
- 9.30 Uhr Erhard Tiefenbacher: Lobivienvorkommen in Argentinien

Anmeldungen und Zimmerreservierungen bei

Helmut Amerhauser, Bahnweg 12, A-5301 Eugendorf

Tel. & Fax: ++43 (0) 6225 / 7222

E-Mail: dha.gymno@aon.at

Einladung zu „Faszination Kakteen“

Jahreshauptversammlung 2008 der GÖK Jahreshauptversammlung 2008 des AfM

Veranstalter: Landesgruppe Kärnten
Termin: 24. bis 27. April 2008
Ort: Schleppe Brauerei, Schleppeplatz 1, 9020 Klagenfurt

Programm:

Donnerstag, 24. 4. bis Sonntag, 27. 4. 2008, 09:00 bis 19:00 Uhr
Ausstellung „Faszination Kakteen“ mit Workshops und
Verkauf von Kakteen, Sukkulente(n), Büchern und Zubehör

Freitag: Begrüßungsabend: Kennenlernen und Schlemmen vom
19:00 Uhr Buffet mit Führung durch die Schleppe-Brauerei

Samstag:
ganztägig Kakteenbörse Süd
09:30 Uhr JHV des Arbeitskreises für Mammillarienfreunde
09:30 Uhr Johann Jauernig: „*Turbinicarpus jauernigii*“
10:15 Uhr Marjan Donko: „At the habitat of *Puna bonnieae* fa. *nuda*“
11:00 Uhr Iztok Mulej: „Stapelien – Orchideen unter den Sukkulente(n)“
14:00 Uhr Horst Amlacher: „Auf Reppenhagens Spuren durch Mexiko“
14:45 Uhr Peter Lechner: „*Mammillaria paulii*“
15:30 Uhr Thomas Linzen: „Guatemala“
16:30 Uhr Peter Lechner: „Neues aus Bolivien“
20:30 Uhr John Lavranos: „14 Reisen durch Somalia (1968–1989)“

Sonntag:
09:00 Uhr JHV der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
09:30 Uhr Richard Wolf: „Auf den Spuren von *Mammillaria albicans*“
10:15 Uhr Michael Barfuss: „DNA-Sequenzanalysen am Beispiel
von Bromelien und Kakteen“
11:00 Uhr Helmut Rogozinski: „Von Mexico City nach Cd. Victoria“

Rahmenprogramm mit Sammlungsbesichtigungen, Trip durch Klagenfurt,
Besichtigung der Burg Hochosterwitz und Wörthersee-Schiffahrt.

Weitere Informationen zu Anreise und Shuttle-Service, Unterbringung, Verpflegung usw. unter www.faszinationkakteenonline.at/hm

Auf Ihren geschätzten Besuch freuen sich die Mitglieder der LG Kärnten.

Anfragen an: Mario Tamegger 0664/7660500, mario.tamegger@gmx.at
oder an: Josef Kitz, 0664/8121246, josef.kitz@aon.at.

Bitte senden Sie Ihre
Veranstaltungsdaten schriftlich
 und möglichst frühzeitig
 mit dem Vermerk
„Veranstaltungskalender“
 ausschließlich an die
Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

**Bachstelzenweg 9
 D-91325 Adelsdorf**

Tel. 0 91 95 / 92 55 20

Fax 0 91 95 / 92 55 22

E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Frühjahrestreffen der AG Astrophytum 8. März 2008, ab 10 Uhr	An der Gerbermühle (Gewächshaus) D-65207 Wiesbaden-Brechenheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Astrophytum
20. Internationale Gymnocalycium-Tagung 28. bis 30. März 2008	Gasthof Holznerwirt A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
2. Kakteenschau mit Pflanzenbörse 29. und 30. März 2008, 10 bis 18 Uhr	TV-Halle, Staudernheimer Str. 76, D-55566 Bad Sobernheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Nahe und Klosterruine Disibodenberg
Frühjahrestreffen der AG Echinopseen 5. und 6. April 2008	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter, D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopseen
22. Nordbayerische Kakteenbörse 13. April 2008, 9 bis 14 Uhr	Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11 D-91301 Forchheim-Burk	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erlangen-Bamberg
Interkaktus Graz – Int. Kakteen- u. Sukkulente nbörse, 13. April 2008, 9 bis 17 Uhr	Parkplatz ADEG-Markt, Straßgangerstr. 207, A-8052 Graz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde LG Steiermark
Kakteenschau 19. und 20. April 2008	Restaurant am Windberg, Werdauer Str. 160, D-08060 Zwickau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau
25. Wiesbadener Kakteenschau 19. und 20. April 2008	Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim D-65205 Wiesbaden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rhein-Main-Taunus
Verkaufsbörse 20. April 2008, 9 bis 14 Uhr	Gasthaus „Neuwirt“ D-82398 Polling bei Weilheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland
Ausstellung „Faszination Kakteen“ 24. bis 27. April 2008	Schleppe-Brauerei, Schleppeplatz 1, A-9020 Klagenfurt	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Kärnten
Jahreshauptversammlung der GÖK 25. bis 27. April 2008	Schleppe-Brauerei, Schleppeplatz 1, A-9020 Klagenfurt	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Kärnten
Kakteenbörse Süd 26. April 2008	Schleppe-Brauerei, Schleppeplatz 1, A-9020 Klagenfurt	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Kärnten
Jahreshauptversammlung der SKG 26. und 27. April 2008	CH-4533 Riedholz (bei CH-4500 Solothurn)	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Solothurn
Große Kakteenausstellung 26. April bis 4. Mai 2008	CH-4533 Riedholz (bei CH-4500 Solothurn)	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Solothurn
Münchner Treffen d. Kakteen- u. Sukkulente ntfreunde 27. April 2008	Gaststätte Weyprechtshof, Max-Liebermann-Str. 6, D-80937 München-Harthof	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG München
35. Norddeutsche Kakteen- u. Sukkulente ntfauschbörse 1. Mai 2008 (Himmelfahrt), 9 bis 14 Uhr	Gaststätte „Sibirien“ a. d. alten B5 D-25335 Elmshorn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Elmshorn
Frühlingsmarkt mit Kakteenverkauf 1., 3. u. 4. Mai 2008, Do./Sa. 13–21 Uhr, So. 13–18 Uhr	Trotte Löhningen, CH-8224 Löhningen	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Schaffhausen
Kakteenverkauf und Beratung 2. und 3. Mai 2008, 10–18.30 Uhr bzw. 10–16 Uhr	Garten-Center Rodigari, CH-7013 Domat-Ems	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Chur „Bündner Kakteenfreunde“
Kakteen- und Sukkulente nbörse 3. Mai 2008, 8 bis 13 Uhr	Globus Einkaufszentrum D-94447 Plattling	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Deggendorf

7. Mitteldeutscher Kakteenstag 3. Mai 2008, 9 bis 8 Uhr	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89-91, D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
Burgstädter Kakteenschau 3. und 4. Mai 2008, Sa. 9–18 u. So. 9–16 Uhr	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89-91, D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
Südpfälzer Kakteenstage 3. und 4. Mai 2008	Geflügelhalle D-76877 Offenbach/Queich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Offenbach/Südliche Weinstraße e.V.
9. Zeitzer Kakteenausstellung 3. und 4. Mai 2008	im Autozentrum Zeitz Leipziger Str. 25a, D-06712 Zeitz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Sachsen-Anhalt Süd
Kakteenschau mit Pflanzenbörse 4. Mai 2008	Familie Müller Schafgasse 15, D-73433 Aalen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
Kakteen- und Sukkulentenbörse 4. Mai 2008, 8 bis 12 Uhr	Bürgerhaus Attenhausen D-86381 Krumbach/Attenhausen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Attenhausen
45. Leipziger Kakteenschau 16. bis 18. Mai 2008, täglich 9 bis 18 Uhr	Botanischer Garten der Universität Leipzig Linnéstr. 1, D-04103 Leipzig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Leipzig
SKG-Verkaufs-Tagung 17. Mai 2008	Gemeindesaal CH-6362 Stansstad	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Zentralschweiz
Kakteenbörse 17. Mai 2008, 8 bis 14 Uhr	Einkaufszentrum Muldenstraße, A-4020 Linz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Oberösterreich
31. Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 17. und 18. Mai 2008, 9 bis 17 Uhr	Speise- und Partyservice GmbH, Forster Landstr. 6, D-03130 Spremberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Spremberg
1. Weißenfelder Kakteenschau 17. und 18. Mai 2008	im Seumeclub Weißenfels Langendorfer Str. 33, D-06667 Weißenfels	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Sachsen-Anhalt Süd
Tag der offenen Tür 18. Mai 2008, 9 bis 17 Uhr	Stadtheim der Naturfreunde Darmstr. 4a, D-64287 Darmstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Darmstadt
Kakteen- und Sukkulentenbörse 18. Mai 2008, 10 bis 18 Uhr	Lesehalle von Bad Salzhausen D-63667 Nidda-Bad Salzhausen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gießen-Wetzlar
13. Kakteenausstellung mit Pflanzenverkauf 22. bis 25. Mai 2008, 9 bis 18 Uhr	Orangerie des botanischen Gartens Münster, Schlossplatz 7, D-48149 Münster	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Münster-Münsterland
35. Kakteen- und Sukkulentenschau 23. bis 25. Mai 2008	Kreismuseum Bitterfeld, Kirchplatz 3, D-06749 Bitterfeld	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bitterfeld
21. Frühjahrstagung der AG Echinocereus 24. und 25. Mai 2008	Hotelwelt Kübler, Bismarckstr. 39–43, D-76133 Karlsruhe	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
10. Hannoversche Pflanzentage 24. und 25. Mai 2008	Stadthallengarten Hannover	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Stadt Hannover und OG Hannover
Kakteenausstellung Cottbus 24. und 25. Mai 2008	Kantine Südeck – Behördenzentrum Von-Schön-Str. 15, D-03048 Cottbus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Cottbus
32. Kakteenbörse 25. Mai 2008, 9 bis 16 Uhr	Botanischer Garten Braunschweig, Humboldtstr. 1 (Eingang Bültengeweg)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig und OG Salzgitter
32. Schwabentreffen/1. Ulmer/Neu-Ulmer Kakteenbörse 25. Mai 2008	Gaststätte „Panorama“, Braunlandweg 5, D-89075 Ulm	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ulm/Neu-Ulm
Jahreshauptversammlung der DKG und Kakteenschau 30. Mai bis 1. Juni 2008	Stadthalle und kleine Hochlandhalle D-82362 Weilheim/Obb.	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland
Chemnitzer Kakteenschau 6. bis 8. Juni 2008	Botanischer Garten Chemnitz, Leipziger Straße 147, D-09114 Chemnitz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Chemnitz und OG Zwickau
22. Kakteen- und Sukkulentenbörse 7. Juni 2008	Alter Botanischer Garten Göttingen Untere Karspüle 2, D-37073 Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen
Kakteenschau mit Pflanzenbörse 8. Juni 2008	Familie Hoffmann Obere Schanze 6, D-74594 Kressberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausbergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausbergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

NATURREISE ATACAMA

21-tägige Sonderreise in den Norden Chiles, begleitet von Dr. Robert Kraus, Experte für chilenische Kakteen

28.09.-18.10.2008, 6-10 Teilnehmer, im DZ € 4.275,- p.P.

Reiseroute in Auszügen: Santiago – Nationalpark Cerro La Campana – NP Fray Jorge – Elqui-Tal – NP Pan de Azúcar – Paposo – Antofagasta – San Pedro de Atacama mit Mondtal und El Tatio – Iquique – Putre – NP Lauca – Arica

Kurzwanderungen erschließen uns die faszinierende Natur der Atacama, vom mediterranen Mittelchile bis in die Wüsten des Nordens, von den Nebelwäldern an der Küste bis ins Hochland der Anden. Der promovierte Botaniker Robert Kraus erforschte die Ökologie chilenischer Kakteen an ihren natürlichen Standorten und besitzt langjährige Erfahrung als Reiseleiter.

Gerne organisieren wir von RuppertBrasil – Spezialist für Reisen nach Lateinamerika – auch Ihre individuelle Urlaubs- (Kakteen-) Reise nach Mexiko / Baja California, Peru, Bolivien, Chile, Brasilien, Argentinien... Maßgeschneiderte Reiseangebote, natürlich auch für Gruppen.

Nähere Informationen und ausführliches Reiseprogramm bei: Dr. Robert Kraus, RuppertBrasil Lateinamerikareisen, Tel. +49-89-419419-26, Kraus@ruppertbrasil.de, www.ruppertbrasil.de



PRINCESS
GLASHAUSBÄU

**35 Jahre Erfahrung ist der beste
Qualitätsbeweis**

- Gewächshäuser
- Frühbeete
- Pflanzenschutzdächer

-Schwimmbadüberdachungen

T.M.K GmbH – Technologie in Metall und Kunststoffen,
Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,
Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30
www.princess-glashausbau.at
e-mail: office@princess-glashausbau.at



Annahme von gewerblichen Anzeigen

Frau Ursula Thumser

Keplerstraße 12 · 95100 Selb

Telefon 092 87/96 57 77

Fax 092 87/96 57 78

E-Mail: ursula.thumser@gmx.de

**Anzeigenschluss
für KuaS 5 / 2008:
spätestens am
15. März 2008**

(Manuskripte
bis spätestens 31. März)
hier eintreffend.

Die große Odyssee

Mammillaria coahuilensis – was macht diese Art so geheimnisvoll?

von Holger Rudzinski



Die Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulente“ besitzt bekanntlich eine breit gefächerte Leserschaft und daher kann nicht jeder Leser und Kakteenliebhaber näher mit der Gattung *Mammillaria* oder den einzelnen Arten dieser Gattung vertraut sein. Mit dem Namen *Mammillaria coahuilensis* verbindet man im Allgemeinen auch heute noch, dass es sich um eine besondere Art aus der Gattung *Mammillaria* handelt, oder um eine Art mit einem, sagen wir einmal „geheimnisvollen“ Ruf. Verantwortlich dafür könnte die schon kurz von Gerhard LAUCHS (2006) angerissene Namensodyssee sein, die durch ihre extremen heimatlichen Standorte bedingte abweichende Erschei-

nungsform oder die für die Mammillarien etwas abweichende Testastruktur. In diesem Beitrag möchte ich versuchen durch ein paar ergänzende Informationen zu dem Kurzportrait (LAUCHS 2006) etwas an dem Ruf der *Mammillaria coahuilensis* zu kratzen und die Art dem Leser dieser Zeitschrift noch etwas näher zu bringen.

Beginnen möchte ich dabei etwas ausführlicher mit der Namensgeschichte, da vermutlich selbst eingefleischte Mammillarienliebhaber auch nur ein bruchstückhaftes Wissen über die besagte Namensodyssee besitzen, die u. a. von LINZEN (2006a–c) recht ausführlich dargestellt wurde. Es sind gerade diese Verwirrungen, die dafür verantwortlich sind,

Abb. 1:
Es ist nicht einfach *Mammillaria coahuilensis* in Natur zu entdecken, insbesondere wenn es lange trocken gewesen ist.

Foto:
Manfred Stöber



Abb. 2: *Mammillaria heyderi* subsp. *hemisphaerica* (SB 865, USA, Texas, Starr Co.). Foto: Holger Rudzinski



Abb. 3: *Mammillaria heyderi* subsp. *hemisphaerica* (SB 386, USA, Texas, Kimble Co.). Foto: Holger Rudzinski

dass diese Art etwas Geheimnisvolles umgibt. NEITZERT (1989) schrieb, dass diese Art zuerst von Frič in einem schwer zugänglichen tschechischen Journal „Život v Pírode“ 1925 unter dem Namen *Haagea schwartzii* beschrieben worden und im darauf folgenden Jahr in „Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung“ (sic!) abgebildet worden ist. Frič hat diese Art aber 1925 nicht als *Haagea schwartzii* (mit „t“) veröffentlicht, auch wenn dieser Name korrekt gewesen wäre, da die Pflanze nach einem Herrn Dr. Theo Schwartz benannt werden sollte. Er verwendete die Schreibweise *Haagea schwarzii* (also ohne „t“), worauf weiter unten noch einmal eingegangen wird. Bei der 1926 publizierte Abbildung in „Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung“ verwendete Frič allerdings die Bezeichnung *Haagea schwartzii* (mit „t“), woraus man schließen könnte, dass es sich bei der Schreibweise in der Erstbeschreibung nur um einen Schreibfehler gehandelt hat oder Frič es zu diesem Zeitpunkt einfach nicht besser gewusst hatte.

Dr. Rose, der vermutlich zeitgleich auch diese unbekannten Pflanzen erhalten hatte, wollte sie ebenfalls neu, als *Neomammillaria schwartzii* (mit „t“), beschreiben. Allerdings ist diese Beschreibung nie gültig veröffentlicht worden und *Neomammillaria schwartzii* ist daher lediglich ein nomen nudum (vgl. LINZEN 2006a, b). Eine weitere provisorische Bezeichnung, die recht früh von Dr. Möller

geprägt worden ist, war *Mammillaria kotschubeyoides* nom. nud. (BÖDEKER 1926). Vermutlich hatte Dr. Möller diesen Namen gewählt, weil diese Pflanzen ein recht ungewöhnliches Aussehen hatten und ihn an *Ariocarpus kotschoubeyanus* erinnerten oder vielleicht, weil es Wuchsorte gibt, an dem diese beiden Arten zusammen vorkommen (STRÖBER, pers. Mittlg.).

Bis zur Publikation des Namens *Mammillaria coahuilensis* sind es aber noch fast 30 Jahre – schauen wir uns also an, was noch alles passieren musste. F. Bödeker, der ebenfalls schon 1925 Pflanzen dieser Art erhalten hatte, sah hierin auch etwas besonders, was ihn dazu veranlasste diese Pflanze als neue Art und Gattung zu beschreiben (BÖDEKER 1926). Er merkt bei seiner Beschreibung an, dass diese Pflanzen bereits in „Möllers Deutsche Gärtner-Zeitung“ abgebildet wurden, diese Pflanze aber noch nicht beschrieben worden ist. Bödeker hatte aber die Beschreibung als *Haagea schwarzii* übersehen, weshalb die von ihm gewählte Bezeichnung *Porfiria coahuilensis* illegitim ist. Später bemerkte er diesen Irrtum und publizierte daher die Kombination *Porfiria schwartzii* (BÖDEKER 1927), denn der Gattungsname *Haagea* war schon 1854 von Klotzsch für eine Gattung der Begoniaceae gewählt worden und der von Frič gebildete Gattungsname *Haagea* somit illegitim.

Im Laufe der Jahre hatte man anhand von Kulturpflanzen festgestellt, dass die Abtrennung dieser Art in eine eigene Gattung weder aufgrund der Pflanzen- noch aufgrund der Samenmerkmale gerechtfertigt war. BUXBAUM (1951) berichtete darüber, ohne aber die notwendigen Konsequenzen zu ziehen. MO-RAN (1953) nahm die Arbeit von BUXBAUM als Anlass und überführte *Porfiria schwarzii* in die Gattung *Mammillaria*. Da von Shurly bereits 1949 eine völlig andere Art unter dem Namen *Mammillaria schwarzii* beschrieben worden war, wählte Moran daraufhin den Namen *Mammillaria coahuilensis*, nach dem Vorkommen der Pflanzen in Coahuila und weil BÖDEKER (1926) das Epitheton „coahuilensis“ für diese Art schon einmal gewählt hatte.

Nun könnte man glauben, da wir bei *Mammillaria coahuilensis* angelangt sind, dass damit die besagte Namensodyssee beendet ist. Dem ist aber nicht so und wir können der Liste noch weitere Namen hinzufügen. BUXBAUM (1961) publizierte die Kombination *Mammillaria schwarzii*, basierend auf *Haagea schwarzii*. Er begründet dies damit, dass Frič *Haagea schwarzii* gültig publiziert hatte und dass BÖDEKER (1926) nicht den Namen *Porfiria coahuilensis*, sondern *Porfiria schwarzii* hätte wählen müssen. BUXBAUM ging also einfach davon aus, dass BÖDEKER die Beschreibung der *Haagea schwarzii* von Frič kannte, obwohl BÖDEKER (1926) das Gegenteil geschrieben hatte. Man könnte Buxbaums Vorgehensweise als einen kleinen „Taschenspielertrick“ ansehen, denn so konnte er die von Moran gebildete Kombination *Mammillaria coahuilensis* für ungültig erklären, die ja mehr oder weniger auf seinen Samenuntersuchungen basierte. Die Problematik mit der bereits von Shurly beschriebenen *Mammillaria schwarzii* löste BUXBAUM (1961) dann ganz elegant, indem er diese einfach in *Mammillaria shurlyi* umbenannte. Bleibt noch zu erwähnen, dass der Unmut über diese Vorgehensweise von F. Buxbaum groß war und er diesen Fehler später berichtigen musste (BUXBAUM 1964). Damit wurde wieder der Name *Mammillaria coahuilensis* akzeptiert.



Abb. 4:
Mammillaria heyderi subsp. *gummifera* (OA 107, Mexiko, Durango, Las Nieves Rio Florido).
Foto:
Holger Rudzinski

1966 gab BACKEBERG mit der Publikation der illegitimen Bezeichnung *Mammillaria schwarzii* seinen Beitrag zu dieser recht eindrucksvollen Namensgeschichte ab. Und zuletzt publizierte LÜTHY (1995) die Kombination *Mammillaria heyderi* subsp. *coahuilensis*. Die heutigen Ansichten gehen allerdings wieder dahin, diese Sippe als eigene Art zu führen (ANDERSON 2005, LINZEN 2006a, HUNT 2006). Soviel erst einmal zum Thema Namensodyssee der *Mammillaria coahuilensis*. Sehr charakteristisch für die Art ist die Struktur der Samentesta, bei der der zentrale Bereich der Zellwand stark nach innen eingefallen, zum Teil aufgerissen ist und von den nicht eingesenkten Wandportionen stegartig umgeben wird. Diese Eigenschaft wird auch als „Morchelstruktur“ bezeichnet, sie ist bei *M. coahuilensis* innerhalb der Reihe *Macrothelae* bzw. der *M. heyderi*-Gruppe aber nicht einzigartig. Dies war unter anderem wohl ein Grund dafür, dass LÜTHY (1995) sie als Unterart zu *Mammillaria heyderi* stellte. Man findet diese Samenstruktur, wenngleich nicht ganz so extrem ausgebildet, auch noch bei anderen Arten wie z. B. *Mammillaria albiarmata* und *M. boelderliana*.

Heute werden *Mammillaria gaumeri*, *M. gummiifera*, *M. hemisphaerica*, *M. macdougalii* und *M. meiacantha* als Unterarten der *M. heyderi* geführt (PILBEAM 1999, HUNT 2006).



Abb. 5:
Mammillaria
heyderi subsp.
meiacantha
(ML 451, Mex.,
Nuevo León, San
Jose de la Joya).
Foto:
Holger Rudzinski

Allerdings sprechen zwei Gründe deutlich dagegen, *M. gaumeri* der *M. heyderi* zuzuordnen. *M. gaumeri* besitzt diesen charakteristischen Samen nicht. Zudem liegt ihr Verbreitungsgebiet in Yucatan und damit in sehr großer Entfernung zum nächsten Vorkommen der *M. heyderi* (LINZEN 2000). Ob die anderen Arten bzw. Unterarten diese charakteristische Struktur der Samentesta aufweisen, entzieht sich zurzeit meiner Kenntnis und ist sicher noch einer genaueren Untersuchung wert. Dies gilt ganz global für die gesamte *M. heyderi*-Gruppe, da die Meinungen um die Stellung der einzelnen Taxa doch recht weit auseinander gehen.

Mit Blick z. B. auf die benachbarte Gattung *Coryphantha* ist der „Namenswirrwarr“ um *M. coahuilensis* eigentlich nichts Besonderes. Wenn man dann hinzuzieht, dass sich die Erscheinungsform in Kultur rasch dem verwandter Arten anpasst und die Samenmerkmale doch nicht ganz so einzigartig sind, macht diese Art einen schon gar nicht mehr so geheimnisvollen Eindruck und lässt sie eigentlich als eine ganz normale Art der Gattung *Mammillaria* erscheinen. Eine Art, die aber, wie LAUCHS (2006) richtig geschrieben hatte, am Wurzelhals etwas empfindlicher ist als andere Arten. Ob wir diese Art nun *Porfiria schwartzii*, *Mammillaria coahuilensis* oder *M. heyderi* subsp. *coahuilensis* nennen,

erscheint mir dabei nicht so entscheidend. Viel wichtiger ist, dass diese durchaus interessante und attraktive Art in unseren Sammlungen weiterhin einen Platz erhält und mit viel Erfolg kultiviert wird.

Literatur:

- ANDERSON, E. F. (2005): Das große Kakteen-Lexikon. – E. Ulmer, Stuttgart.
- BACKEBERG, C. (1966): Das Kakteenlexikon. – G. Fischer, Stuttgart.
- BÖDEKER, F. (1926): *Porfiria coahuilensis* Böd., gen. et spec. nova. – Zeitschr. Sukk.-kunde **2**(13): 210–213.
- BÖDEKER, F. (1927): *Porfiria coahuilensis* Böd. – Zeitschr. Sukk.-kunde **3**(2): 39.
- BUXBAUM, F. (1951): Die Phylogenie der nordamerikanischen Echinocacteen. – Österr. Bot. Z. **98**(1/2): 44–104.
- BUXBAUM, F. (1961): Gattung *Mammillaria*. – In: H. KRAINZ (Hrsg.), Die Kakteen, Liefg. 16: C VIIIe.
- BUXBAUM, F. (1964): Austauschblatt zu Gattung *Mammillaria* UG *Porfiria* v. 1. VIII. 1962. – In: H. KRAINZ (Hrsg.), Die Kakteen, Liefg. 28–29: C VIIIe.
- HUNT, D. (ed.) (2006): The new cactus lexicon. – dh books, Millborne Port.
- LAUCHS, G. (2006): *Mammillaria coahuilensis* in Natur und Kultur. – Kakt. and. Sukk. **57**(1): 13.
- LINZEN, T. (2000): *Mammillaria gaumeri* (Britton & Rose) Orcutt. – *Mammillaria AfM-LBS*, Liefg. 1999: 4 Seiten.
- LINZEN, T. (2006a): *Mammillaria coahuilensis* Moran. – *Mammillaria AfM-LBS*, Liefg. 2005: 6 Seiten.
- LINZEN, T. (2006b): *Mammillaria schwartzii* (Frič) Backeberg. – *Mammillaria AfM-LBS*, Liefg. 2005: 4 Seiten.
- LINZEN, T. (2006c): *Mammillaria shurlyi* F. Buxbaum. – *Mammillaria AfM-LBS*, Liefg. 2005: 1 Seite.
- LÜTHY, J. (1995): Taxonomische Untersuchung der Gattung *Mammillaria* Haw. (Cactaceae). – Arbeitskreis für Mammillarienfreunde e. V., Frankenthal.
- MORAN, R. V. (1953): Taxonomic studies in the Cactaceae. Problems in classification and nomenclature. – Gentes Herb. **8**(4): 316–327.
- NEITZERT, K. (1989): *Mammillaria coahuilensis* (Bödeker) Moran. – Kakt. and. Sukk. **40**(9): Karteikarte 1989/26.
- PILBEAM, J. (1999): The cactus file handbook 6: *Mammillaria*. – Crio Publishing Services, Holbury.
- REPPENHAGEN, W. (1992): Die Gattung *Mammillaria*, Bd. 2. – Steinhart, Titisee-Neustadt.

Holger Rudzinski
Eichenweg 14
D – 51588 Nümbrecht
E-Mail: jajajoju@imail.de

Kulinarisches aus Brasilien

Ein Zufallsfund bei der Kakteensuche

von Andreas Hofacker

Wer kennt das nicht aus seinem Urlaub? Auf der Speisekarte eines Restaurants finden sich exotische Gerichte und Namen, die man auch beim besten Willen nicht einem bekannten Lebensmittel zuordnen kann.

So auch geschehen auf einer unserer letzten Reisen durch den brasilianischen Bundesstaat Minas Gerais. Galinho com Ora-Pro-Nobis, also Hähnchen mit Ora-Pro-Nobis, Molho com Ora-Pro-Nobis, Soße mit Ora-Pro-Nobis etc. schmeckten zwar lecker, ließen aber nicht erkennen, worum es sich bei dem ominösen Ora-Pro-Nobis handelte. Die Speise selbst ähnelte in Aussehen und Konsistenz am ehesten Blattspinat, geschmacklich war sie nicht definierbar. Auf Nachfrage wurden uns ca. 10 cm lange Blätter gezeigt, die an Büschen wachsen sollen. Es handle sich um eine lokale Spezialität, die man außerhalb von Minas Gerais kaum finde.

Damit war das Thema dann in Brasilien abgehakt und nach der Urlaubsrückkehr ergab dann eine Recherche, worum es sich bei der Speise tatsächlich handelt, nämlich um die Blätter eines Kaktus: *Pereskia aculeata*. Diese Art wächst rankend von Südbrasilien bis Maranhão im Nordosten Brasiliens sowie in einigen anderen Ländern Zentral-, Mittel- und Südamerikas. Einzigartig in der Gattung sind die paarigen, Rosendornen ähnelnden Stacheln.

Pereskien sind wenig sukkulent und entwicklungsgehistorisch die ursprünglichsten Kakteenarten. Sie haben noch Blätter, die in der Trockenzeit normalerweise abgeworfen werden. Nur der Fachmann erkennt in den Pflanzen dann Kakteen. Ora-Pro-Nobis trägt



Abb. 1:
Pereskia aculeata am heimatlichen Wuchsort in Brasilien fast noch ohne Blätter kurz vor Beginn der Blüte. Foto: Marlon Machado



Abb. 2:
Die Blätter der
Pereskia aculeata
vor der Zuberei-
tung.
Foto:
Andreas Hofacker

in Minas Gerais auch den Namen „Fleisch der Armen“. Dies deshalb, weil die Blätter stark eiweiß- und mineralstoffhaltig sind und so der armen Bevölkerung offensichtlich als Proteinquelle gedient haben bzw. noch dienen. Verschiedene Quellen im Internet geben den Eiweißgehalt mit 25,4 % an, außerdem sollen die Pflanzen nennenswerte Anteile der Vitamine A, B und C sowie der Stoffe Kalk, Phosphor und Eisen enthalten.

Nachdem das Rätsel um das ominöse Ora-Pro-Nobis gelöst war, ging es ab in das Gewächshaus. Seit Jahren kultiviere ich frei ausgepflanzt in einem Grundbeet *Pereskia aculeata*. Leider blühen die Pflanzen bei mir kaum, so dass sie schon mehrfach kurz davor waren, „entsorgt“ zu werden. Lediglich der Tatsache, dass sie im Sommer als Schatten-

sponder für andere Pflanzen gedient haben, verdankten sie ihr Überleben. All dies hat sich zwischenzeitlich grundlegend geändert. Die ehemalige Zierpflanze wurde umfunktioni-ert zu einer Nutzpflanze. Regelmäßige Ernten der Blätter sorgen dafür, dass sich die *Pereskia* nicht mehr zu sehr ausbreitet. Trotz anfänglich erheblicher Skepsis der Familie und mehr als zweifelnder Blicke, ob ich dies wirklich ernst meine, ist Ora-Pro-Nobis zwischenzeitlich als Teil unseres Speiseplanes akzeptiert. Zu Besuch weilende Kakteenfreunde sind stets positiv überrascht, wenn sie nach dem Essen gesagt bekommen, dass sie gerade Kakteen gegessen haben.

Getestet sind zwischenzeitlich zwei Zubereitungsarten, nämlich als Zutat in nicht zu stark gewürztem Gulasch (ca. 1–2 mm breit geschnittene Streifen der Blätter werden wenige Minuten vor dem Servieren dem Gulasch hinzugefügt) und als Gemüse (Zubereitung wie Blattspinat). Denkbar ist aber auch die Zugabe zu Brot (wie dies z. B. bei Bärlauchbrot geschieht) oder die Nutzung als getrocknetes Würzkräut.

Die wichtigste Frage „Wie schmeckt denn jetzt Ora-Pro-Nobis?“ kann ich nur so beantworten: Lecker! (Stimmt! *Anm. d. Red.*) Ein interessanter, aromatischer Geschmack eigener Art, der andere Geschmacksnoten aber nicht unterdrückt. Wer die Möglichkeit hat, dieses Gericht einmal zu testen, dem kann es nur wärmstens empfohlen werden. Kakteen sind so nicht nur etwas fürs Auge, sondern auch für das körperliche Wohlbefinden.

Ob auch die Blätter der goldenen Form *Pereskia aculeata* var. *godseffiana* oder nahe verwandter Arten wie z. B. *Pereskia grandifolia* (so z. B. TAYLOR & ZAPPI 2004: 166) genießbar sind, entzieht sich meiner Kenntnis. Es muss ja auch für die nächsten Reisen noch etwas zu entdecken geben.

Literatur:

TAYLOR, N. P. & ZAPPI, D. (2004): Cacti of eastern Brazil – Royal Botanic Gardens, Kew.

Andreas Hofacker
Neuweilerstr. 8/1
D – 71032 Böblingen

Abb. 3:
Gulasch mit
Ora-Pro-Nobis.
Foto:
Andreas Hofacker



Yuccas als Begleiter

Busreise zu nordamerikanischen Opuntienhabitaten

von Urs-Georg Lange



Abb. 1: Im zentralen Nord-Wyoming östlich der Big Horn Mountains: endlose zur extensiven Vieh- und Weidewirtschaft genutzte winterkalte Trockensteppe mit vorwiegendem Bewuchs von Sagebrush (*Artemisia tridentata*), wie sie geradezu typisch ist für fast ganz Wyoming. Alle Fotos: Urs-Georg Lange

Im Juni 2007 hatte ich, da allein reisend, eine zehntägige Buspauschalreise in den USA gebucht. Neben der Besichtigung der allgemeinen Sehenswürdigkeiten bzw. der Nationalparks erhoffte ich mir, sozusagen als Nebenprodukt, auch diverse Kakteenarten zu Gesicht zu bekommen, obwohl ich als Teilnehmer einer feststehenden Tour auf Route und Haltepunkte naturgemäß keinen Einfluss hatte.

Als die Reisegruppe Wyomings Hauptstadt Cheyenne Richtung Nordost verließ, durchfuhren wir die Übergangszone der so genannten Front Range zwischen den Rocky Mountains im Westen und der offenen Grasland-Prärie im Osten. In der Nähe von Fort



Abb. 2: *Opuntia polyacantha* var. *polyacantha* auf einer Wildblumenwiese hinter einem Highway-Rastplatz in der Nähe von Fort Laramie, im äußersten Osten von Wyoming, in der Übergangszone der Sagebrush-Steppe zur Prärie in South Dakota.

Laramie bemerkte ich, dass sich in der bis dahin vorherrschenden Sagebrush-Halbwüste [mit Wüstensalbei bzw. Wüstenbeifuß, *Artemisia tridentata*, (Abb. 1)] nunmehr auch *Yucca*-Pflanzen angesiedelt hatten, was auf das Vorhandensein von Kakteen hindeutete.

Bei einem kurzen Stopp an einem Highway-Rastplatz entdeckte ich zu meiner großen Freude inmitten blühender Wildblumen tatsächlich erste Exemplare von *Opuntia polyacantha* var. *polyacantha* (hairspine pricklypear). Diese waren jedoch noch nicht in Blüte stehend, was meines Erachtens auf eine relativ kühle Witterung am Wuchsort schließen ließ (Abb. 2). Vergleichbare Pflanzen meiner Sammlung winterharter Kakteen in Deutschland waren zum selben Zeitpunkt schon weiter in ihrer Entwicklung.

Die Fahrt setzte sich Richtung South Dakota fort und schon bald wich die winterkalte Trockensteppe dem Grasland der Prärie. Dort, im Badlands-Nationalpark (badlands = schlechtes Land), einer nicht landwirtschaftlich nutzbaren Zone stark erodierter Mineral- und Lehmablagerungen mit offenbar im Vergleich zu Wyoming für die *Platyopuntien* klimatisch günstigeren Bedingungen, standen die Kakteen bereits in voller Blüte (Abb. 3). Auffallend war hier, dass wiederum zahlreiche *Yuccas* (Abb. 4) die Begleitflora bildeten.

Einige Tage später und weiter westwärts Richtung Yellowstone-Nationalpark überqueren wir im Grenzgebiet zu Montana die Big Horn Mountains, wo auf der dem Regen abgewandten Gebirgsseite im Shell Canyon eine Rast eingelegt wurde. Auf ca. 1800 Metern Höhe konnte ich abermals einen Horst Feigenkakteen (diesmal *Opuntia polyacantha* var. *juniperina*) entdecken, der wegen der Höhenlage aber gerade erst anfang zu knospen (Abb. 5).

Zu Füßen dieser Berge, bis hin zur Absaroka Range des Yellowstone-Gebietes, bildet das Big Horn Basin als Teil der Great Basin Desert eine natürliche, von allen Seiten gegen Niederschlag abgeschirmte „Schüssel“ mit einem Jahresniederschlag von weniger als 230 mm und ist somit ein typisches Habitat für *Opuntien*. Im Zentralort des Großen Beckens,



Abb. 3: *Opuntia polyacantha* var. *polyacantha* mit gelben Blüten im sandigen Gelände des Badlands-Nationalparks in South Dakota.



Abb. 4: Im Badlands-Nationalpark gehören zahlreiche *Yuccas* zur typischen Begleitflora der *Opuntien*.



Abb. 5: *Opuntia polyacantha* var. *juniperina* auf ca. 1800 m Höhe im Shell Canyon am Aussichtspunkt der Shell Falls (Muschel-Wasserfälle).



Abb. 6: Im Arches-Nationalpark in der Nähe von Moab sieht man in der sog. „hohen Wüste“ des Colorado Plateaus im Mai/Juni die rosa Blüten von *Opuntia erinacea* var. *utahensis* sowie vereinzelt auch die gelben Blüten von *Opuntia polyacantha*.

Cody, einer kleinen Westernstadt und Ausgangspunkt für Ausflüge zum Yellowstone-Nationalpark, hatte man – wie ich beobachten konnte – Opuntien an der Hauptstraße sogar zur Begrünung öffentlicher Flächen genutzt.

Im weiteren Reiseverlauf Richtung Süden steuerte unsere Gruppe aus Salt Lake City kommend in Utahs Teil des Colorado Plateaus den für seine Natursteinbögen bekannten Arches-Nationalpark an. Dieser bietet das typische heiße Wüstenklima des klassischen amerikanischen Südwestens. Und hier wurde ich mit zahlreichen rosa und violett blühenden Exemplaren der Art *Opuntia erinacea* var. *utahensis* (grizzlybear pricklypear) überrascht (Abb. 6). Ebenso waren orange und gelb blühende Pflanzen zu bestaunen (Abb. 7). Und wie bereits zuvor mischte sich als Begleitpflanze die unvermeidliche *Yucca* in die Szenerie der roten Felsenwüste (Abb. 8).

Die gleiche Farbenpracht konnte ich auch im Canyonlands-Nationalpark und im Dead Horse Point State Park ausgiebig bewundern. In allen drei Schutzgebieten ist der sandige Boden z. T. mit hochempfindlichen biologischen Krusten („kryptobiotische Krusten“) überzogen. Die braune Schicht wirkt unscheinbar und man würde ihr eigentlich keine Beachtung schenken (Abb. 9). Weiß man aber, dass diese Kruste die Lebensgrundlage für neue



Abb. 7: Auch eine aprikot-farbene Blüte wurde gesichtet; vermutlich ist die Pflanze wohl eine Hybride.



Abb. 8: Wie in South Dakota und Wyoming sind auch in den Nationalparks Utahs die Yuccas die ständigen Begleiter der Opuntien.

Pflanzen bildet, vermeidet man, den Boden zu betreten, um keine irreparablen Schäden zu verursachen. Sie besteht aus Cyanobakterien, Moosen, Flechten und Algen – eine natürliche Schicht, die den Boden vor Erosion schützt und Feuchtigkeit halten kann.

Natürlich hat sich unsere Gruppe streng daran gehalten, und so sind alle Fotoaufnahmen auch nicht im Gelände, sondern vom Rande offizieller Wanderwege aus bzw. in der Nähe der Besucherzentren entstanden.

Es zeigt sich also, dass man als Kakteenfreund mit etwas Aufmerksamkeit auch eine ganz normale Pauschalreise aus dem Katalog nebenher dazu benutzen kann, in den natürlichen Habitaten Kakteen zu beobachten, ohne gleich an einer kostspieligen wissenschaftlichen Expedition teilnehmen zu müssen oder



unter Strapazen in unwirtlichen Gegenden zu kampieren.

Urs-Georg Lange
Alte Schulstr. 49,
D – 53229 Bonn

Abb. 9:
Opuntia erinacea im
Dead Horse Point State
Park. Im Bildhinter-
grund rechts hinter
dem Schild sind auf
dem Wüstenboden die
dunklen biologischen
Krusten zu erkennen.

BRIEFE AN DIE KuaS · BRIEFE AN DIE KuaS · BRIEFE AN

Betrifft: *Selenicereus grandiflorus* – die „Königin der Nacht“, KuaS 1/2008

Im Januarheft der KuaS sah ich im Beitrag von Dieter Hönig die wunderschönen Bilder der „Königin der Nacht“. Ich kann aber mit einer noch fleißigeren Königin aufwarten: Meine Pflanze brachte im Jahr 2007 insgesamt 21 Blüten hervor und, wie man auf dem Foto ersehen kann, neun Stück auf einmal.

Mein *Selenicereus grandiflorus* steht das ganze Jahr in unserem Wintergarten an derselben Stelle bei einer Wintertemperatur zwischen 12 und 15 °C. Direkt an seinem Standort an einem Eckfenster (SW- bis NW-Richtung) sind die Temperaturen vielleicht sogar noch etwas niedriger. Er wird im Sommer zwei, im Winter ein Mal wöchentlich gegossen und erhält von März bis Oktober alle drei Wochen Dünger.



Im Mai 2007 öffneten sich am *Selenicereus grandiflorus* im Wintergarten gleich neun Blüten auf einmal.
Foto: Gesa Hartmann-Schröder

Dr. habil. Gesa Hartmann-Schröder
Werenbergstraße 26
D – 38640 Goslar

Kakteen und andere Sukkulente erfolgreich pflegen

Ratschläge und Tipps für den Monat März

von Dieter Herbel

In diesen Wochen kommt es in günstigen Lagen schon häufiger zu **milden Witterungsabschnitten**, die vor allem in Gewächshäusern am Tag die Temperaturen kräftig nach oben klettern lassen. Je nach Lage und Ausrichtung des Gewächshauses erreichen die Lufttemperaturen im Inneren häufig weit über 20 °C. Über die Mittagsstunden sollten wir dann doch wenigstens lüften, um den Pflanzen wieder frische, unverbrauchte Luft zuzuführen.

Auch mit dem ersten **Wässern** der Kakteen und anderen Sukkulente kann schon begonnen werden. Kahle Pflanzen, also Kakteen ohne dichte Wollhaare, übersprühen wir anfangs mit etwas angewärmtem, kalkfreiem Wasser. Wir wählen hierzu sonniges Wetter und führen das Sprühen an den Vormittagen durch, damit die Pflanzen bis zum Abend wieder genügend abgetrocknet sind.

Vor allem **Echinocereen** sollte man keinesfalls zu lange trocken halten, wie es lange Jahre als Regel galt. Bei wiederholten Besuchen an den heimatlichen Standorten in Mexiko und in den USA stellte man nämlich fest, dass nur dort die Pflanzen üppig blühen, wo schon vor dem Knospenansatz entsprechend reichliche Regenfälle aufgetreten sind. In Gebieten ohne Niederschläge wurden dagegen kaum Blüten entwickelt.

In ähnlicher Weise gießen wir auch schonmäßig Kakteen etwa der Gattungen **Disocactus**, ehemals als **Aporocactus** bekannt, dann etliche **Mammillaria**, **Rebutia** und **Sulcorebutia**, die alle schon recht bald ihre winzigen Blütenknospen hervorbringen. **Andere Sukkulente**, vor allem die typischen Blattsukkulente, werden bereits kräftiger gegossen,



damit es nicht zu einem Einschrumpfen oder gar völligem Abfallen der Blätter kommt.

Im Zusammenhang mit dem Gießen unserer Pflanzen spielt in erster Linie das jeweilige Pflanzensubstrat eine ganz wichtige Rolle. Je nach Zusammensetzung der **Erdmischungen** bemisst sich auch die Dauer der Erdfeuchtigkeit. Wir erwerben bei Kakteen-Börsen und Gebietstreffen oft Pflanzen, die je nach Händler oder Kakteengärtner in unterschiedlichen Substraten herangezogen wurden. Es hat sich bewährt, alle neuen Pflanzen aus den Töpfen herauszunehmen und sie in das jeweilige Substrat zu setzen, das vom einzelnen Sammler verwendet wird.

Die nötigen **Substrate** werden ja heute von etlichen Händlern angeboten. Spätestens in diesen Wochen sollte man sich mit den nötigen Materialien daher eindecken, damit sie zum jährlichen Umsetzen der Pflanzen zur Verfügung stehen. Bewährt haben sich die Mischungen aus mineralischen Bestandteilen.

**Prachtvoller
Anblick:
Echinocereus
polyacanthus in
Blüte. Für reichen
Flor benötigen die
Pflanzen schon
relativ früh etwas
Wasser.
Foto:
Gerhard Lauchs**

Recht vorteilhaft sind Sammelbezüge über Ortsgruppen, was erhebliche Kosteneinsparungen bedeutet.

Das Gleiche gilt für das gesamte **Topfmaterial**. Hier haben sich zweifellos die allbekannten Vierecktöpfe aus Kunststoff bestens bewährt. Auch bereits benutzte Töpfe lassen sich immer wieder verwenden, nur sollte man sie vor dem neuen Gebrauch in Wasser einweichen und gut säubern. Für hängend wachsende Pflanzen wie etwa etliche epiphytische Kakteen und viele andere Sukkulenten gibt es ja die speziellen Ampeltöpfe aus Kunststoff.

Vorbereitungen für Aussaaten stehen in diesen Wochen ebenfalls an. Die Samen haben wir uns ja bestimmt schon vor etlichen Wochen besorgt, als die neuen Kataloge erschienen sind. Falls nicht schon ausgesät wurde, wird es nun langsam Zeit, damit die jungen Sämlinge noch viele Sommermonate zum Wachsen Zeit haben.

Für nur wenige Sämlinge reichen die kleinen Aussaat-Kästen aus, die meist auch mit elektrischen Bodenheizungen und Thermostat ausgestattet sind. Auch direkt über den Heizungen vorne am hellen Wohnzimmerfenster lassen sich recht gute Aussaatsergebnisse erzielen. Größere **Saatkästen** können dagegen in einem Gewächshaus errichtet werden. Hierzu eignen sich für die etwa 15 cm hohen Randseiten und auch als Abdeckungen alte Reste von Stegdoppelplatten. Auch für den Boden nimmt man solche Platten, die übrigens enorm isolieren. Zudem kann man thermostatgesteuerte Bodenheizkabel in eine dünne Sandlage einbringen.

Aussaatsubstrate gibt es übrigens ebenfalls fertig gemischt zu kaufen. Grundsätzlich sollte man aber die Aussaaten einzeln in kleinen Kunststoff-Töpfen vornehmen. Je nach Menge der Aussaaten eignen sich 6–8 cm große Töpfe. Sie haben den großen Vorteil, dass eventueller Pilzbefall auf nur jeweils einzelne Töpfe beschränkt bleibt und sich nicht sofort innerhalb weniger Stunden über die gesamte Aussaat ausbreitet. Vorbeugend eignet sich aber auch Trockenbeizen der Samen im sog. „Überschussverfahren“. Man gibt da-

bei eine Messerspitze voll Präparat über die Samen und schüttelt beides. Anschließend wird der Überschuss dann wieder abgesiebt.

In den ersten Wochen werden die **Aussaaten** mit Glasscheiben abgedeckt, um gleichmäßig hohe Luftfeuchtigkeit zum Keimen sicherzustellen. Nach etwa drei bis vier Wochen nehmen wir sie ab, um die Sämlinge abzu härten. Bei starker Sonne sollten wir sie aber weiterhin schützen, etwa dünnes Seidenpapier auflegen. Temperaturen um 25–28 °C sind ideal und lassen die Sämlinge rasch heranwachsen. Im weiteren Verlauf sollten bei sonnigem Wetter auch die Kästen gelüftet werden, damit nicht zu große Hitze im Aussaatkasten entsteht.

Etwa ab Mitte des Monats könnte durchaus schon das **Umpflanzen der Kakteen und anderen Sukkulenten** beginnen. Meist ist dies nur alle paar Jahre erforderlich, wenn die Pflanzenkörper eng in den Töpfen stehen. In der Regel geht man davon aus, dass bei Kakteen mittlerer Größe etwa ein fingerbreiter Substrastreifen zwischen Kakteenkörper und Topfrand vorhanden sein sollte.

Alte, trockene Wurzeln können wir mit einer Schere einkürzen. Das Substrat sollte in den ersten zwei bis drei Wochen nicht angefeuchtet werden, damit eventuell eingekürzte Wurzeln wieder gut abtrocknen können. Zum Anfassen besonders dorniger Pflanzen eignen sich dicke Lederhandschuhe, passende Pinzetten oder gar dicke Manschetten aus Zeitungspapier.

Viele **andere Sukkulenten** werden ebenfalls in neue Erde umgesetzt. Dabei hat es sich bestens bewährt, zu große Pflanzen um gut die Hälfte einzukürzen, damit sie wieder neu austreiben und ein kurzes, kompaktes Aussehen bewahren. Die anfallenden Tribspitzen können übrigens wieder hervorragend als Stecklinge verwendet werden.

So gibt es also im beginnenden Frühjahr viel Arbeit zu erledigen, damit die Pflanzen in den kommenden Monaten prächtig gedeihen und vor allem auch üppig blühen.

Dieter Herbel, Elsastraße 18
D – 81925 München

Echinocereus parkeri* subsp. *gonzalezii
(N. P. Taylor) N. P. Taylor

Bildet im Vergleich zu *E. parkeri* subsp. *parkeri* keine kompakten Polster. Auch die Rippen sind kaum gehöckert. Die Blütenfarbe ist zudem weiß, im Gegensatz zur üblichen magentafarbenen bis tiefrosa Blüte. Verbreitet in Mexiko in den Staaten Nuevo León, San Luis Potosí und Tamaulipas.

Wächst gut in allen mineralischen Substraten bei voller Sonne. Regelmäßige Wassergaben zur Wachstumszeit, im Sommer auch regengeschützt im Freien. Überwinterung dagegen kühl, um 6–8 °C und absolut trocken.

Vermehrung durch Aussaat und Stecklinge.



***Euphorbia ankarensis* Boiteau**

Eine Stamm bildende Art, die nur bis etwa 40 cm Höhe und ca. 4 cm im Durchmesser erreicht. Die bis 7 cm langen Blätter, die nach der Blüte entwickelt und in der Trockenruhe im Spätsommer wieder abgeworfen werden, erscheinen in endständiger Rosette. Beheimatet im Nordwesten von Madagaskar auf Kalk.

Wächst recht gut in mineralischen Substraten mit Kalkzusatz, doch selbst im Sommer vorsichtig gießen, stets für guten Wasserabzug sorgen und Staunässe unbedingt vermeiden. Überwinterung nicht zu kühl, zweckmäßig über 12–15 °C, sehr hell und nur gelegentlich ganz geringe Wassergaben.

Vermehrung durch Aussaat.



Mammillaria saboae* subsp. *haudeana
(A. B. Lau & K. Wagner) D. R. Hunt

Ursprünglich noch als *Mammillaria haudeana* im Jahre 1978 erstmals beschrieben. Charakteristisch sind vor allem die vielen, meist 34 bis 45, feinen Randdornen. Eine herrliche Pflanze mit enorm großen Blüten. Beheimatet in Mexiko im Staate Sonora.

Ganzjährig unter Glas, am besten in reinen Lavasubstraten. Auch im Sommer bei warmer Witterung nur vorsichtig gießen und Staunässe unbedingt vermeiden. Überwinterung um 8–10 °C und vollkommen trocken.

Vermehrung durch Aussaat und vorsichtiges Abtrennen von Sprossen.



Im nächsten Heft . . .

Nein, die Blüte auf dem nebenstehenden Foto ist nicht zur Hälfte in einen Farbtopf gefallen. Die Zweifarbigkeit bringt tatsächlich die Natur zustande. Bei der ungewöhnlichen Blüte eines *Chamaecereus* handelt es sich um eine



Chimäre. Damit bezeichnet man seltene Erscheinungen im Tier- und Pflanzenreich, bei denen durch Anomalien im Erbgut plötzlich völlig unterschiedliche Ausprägungen gleichzeitig auftreten. Wir erläutern das Phänomen und stellen gleichzeitig die dazugehörige Pflanze vor. Sie heißt 'Unikum' und das ist sie auch.

Außerdem im nächsten Heft: Wir bauen ein Kaktusbeet in einer Schule – als Nachwuchsförderung sozusagen, wir kümmern uns erneut um Mammillarien und eine Erstbeschreibung haben wir natürlich auch wieder.

Und zum Schluss . . .

Dass wir ein gefährliches Hobby betreiben, ist sicher unbestritten. Da rammen sich beim Umtopfen brutale Dornen in die Hände, gemeine Schädlinge saugen uns aus und gelegentlich bekommen wir sogar die chemische Keule selbst auf den Kopf. Es muss also ein gehörig Maß Abenteuerlust und ein Kämpferherz in uns stecken, wenn wir uns mit Kakteen einlassen.

Zumal all dies noch nicht das Schlimmste ist. Gelegentlich kann es nämlich sogar zur tödlichen „Safterstickung“ kommen. Weiß jedenfalls der Kummerkastenonkel unserer geliebten Monatsschrift in der Mai-Ausgabe von 1930 auf Seite 110. Und die kann den Fortbestand unserer Sammlung und notabene dadurch natürlich von uns selbst gefährden. Zustande kommt die Safterstickung durch eine Mastkur. Natürlich nicht mit Eisbein, Bier und Sauerkraut, sondern dadurch, dass man Kakteen in ein Mistbeet pflanzt. Das verträgt kein Kaktus und er erstickt über kurz oder lang am üppigen Nährstoffangebot. Also ist besser Schmalhans Küchenmeister. Tut uns allen gut, Kakteen wie Züchtern.

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31 / 28 15 50, Fax 072 31 / 28 15 51

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 091 27 / 57 85 35, Fax 091 27 / 57 85 36
E-Mail: Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42
D-27508 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 30 / 1571
E-Mail: Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089 / 95 39 53

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95 / 92 55 20, Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schweiz:

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14, CH - 8252 Schlatt
Tel. 052 / 6 57 15 89
E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676 - 4 15 42 95
E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

Layoutkonzept:

Klaus Neumann

Satz und Druck:

Medienhaus Mintzel-Münch GmbH
Oberer Torplatz 1, D - 95028 Hof
Tel. 092 81 / 72 87-0, Fax 092 81 / 72 87 72
E-Mail: daten@mintzel-muench.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Telefon +49 92 87 / 96 57 77, Fax +49 92 87 / 96 57 78
E-Mail: ursula.thumser@gmx.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 / 1. 1. 2005

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

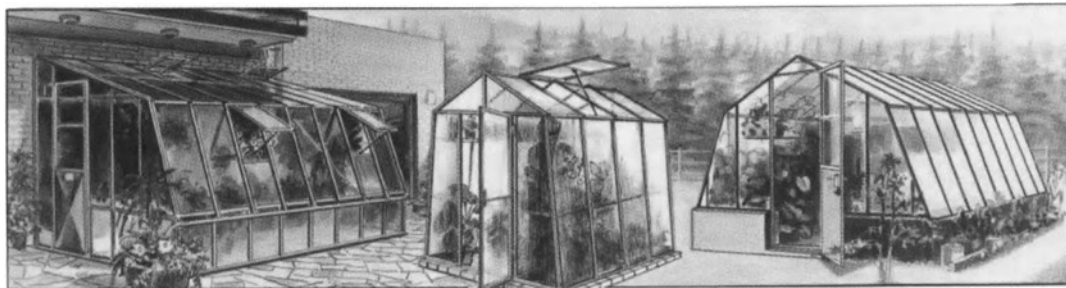
Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/61 64

Befreien Sie Ihr Pflanzsubstrat von Schaderregern!

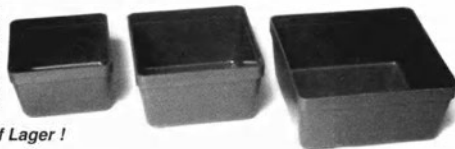
Überlassen Sie das Gedeihen Ihrer Pflanzen nicht dem Zufall! Befreien Sie Ihre Kulturerde ohne Chemie durch das natürliche Verfahren mit Wärme, von Keimen, Pilzen, Unkrautsamen, Nematoden u. anderen Bodenschädlingen, so wie es seit Jahrzehnten von Gärtnern praktiziert wird. Steckerfertiges Gerät mit 2,4 KW (230V), Volumen 30 Ltr., mit Temperaturbegrenzer u. Steckthermometer. Erdedämpfer € 298,-



- * **Vierkant-Kunststofftopf Größe 13** 11,5x11,5x10,8 cm. Polystyrol schwarz, aus unserer eigenen Spritzform gefertigt. 1 St. € 0,35 Karton mit 150 St. € 48,50
- * **Flache Vierkant-Töpfe** aus dunkelbraunem PP, sehr stabil, mit 4 Bodenlöchern: 13x13x9 cm € 1,60 / St. 16x16x10 cm € 1,90 / St. 20x20x10 cm € 2,40 / St.

- * **Achtkant-Pflanzschalen**
Boden gelocht, terracottabraun

12 cm € 0,50	16 cm € 0,65	18 cm € 0,80
21 cm € 0,95	26 cm € 2,30	30 cm € 3,80
35 cm € 4,40	Aufhänger dazu sind lieferbar.	



Wir haben über 85 verschiedene Topftypen auf Lager !

Ihr Partner für Zubehör:

Georg Schwarz www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel

An der Bergleite 5

D-90455 Nürnberg - Katzwang

Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84

eMail: bestellung@kakteen-schwarz.de (nur für Bestellungen, keine eMail-Korrespondenz!)

Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten. Fordern Sie unsere kostenlosen Listen an.

Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Absprache auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 9 - 13⁰⁰ Uhr

TOP-OSTERANGEBOT - JEDER BAND NUR € 49,90*

Barthlott/Karnivoren: Cole/Lithops, engl. (€ 56,-); Donati/Turbinicarpus (€ 56,-); Eggli/Sukkulente-Lexikon, Band 1 - 4; Encke/Kalt- und Warmhauspflanzen (€ 44,-); Haeupler/Bildatlas Farn- u. Blütenpflanzen Deutschlands (4.000 Farbf., € 79,90); Pilbeam/Ariocarpus, engl. (€ 66,-); Pilbeam/Ferocactus, engl.; Rowley/Terapia, engl. (Cristata/panasch. Sukk.); Smith/Mesembs of the World, engl.; Schmidt/Gehölze für mediterrane Gärten (€ 179,-); Stephenson/Sedum, engl. (€ 69,-);

*Top-Osterangebot bis 31.03.2008. Aktuelle Buchliste (48 S.) gegen € 1,45 Rückporto per Post (D) oder kostenlos per Mail. **Versandkostenfreie Lieferung in Deutschland ab € 50,- Auftragswert.**

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT
fon (0202) 703155 · fax (0202) 703158 · e-mail: joergkoepper@t-online.de
Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal

Gewächshaus Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn- und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen!

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291
www.voss-ideen.de
E-Mail: info@voss-ideen.de

NEU!
Jetzt in Aachen

Gratisprospekt anfordern
u. Frühjahrsrabatt sichern!



Palmen

Gewächshäuser
Gartenhäuser
Pavillons
Wintergärten

Palmen GmbH

Grüner Weg 37
52070 Aachen
Tel. (0241) 55 93 81-0
Fax (0241) 55 93 81-16
www.palmen-gmbh.de

Bauen Sie auf über 25 Jahre Erfahrung!

WINTER-KAKTUS

Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen **Versand**
Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cylandropuntia

Klaus Krätschmer, Raumbgarten 3, 55571 Odernheim.
winter-kaktus.de info@winter-kaktus.de 06755/1486

Wir übernehmen ihre Sammlung!

Telefon 03 63 73 / 9 29 52, Uwe nach 22.00 Uhr

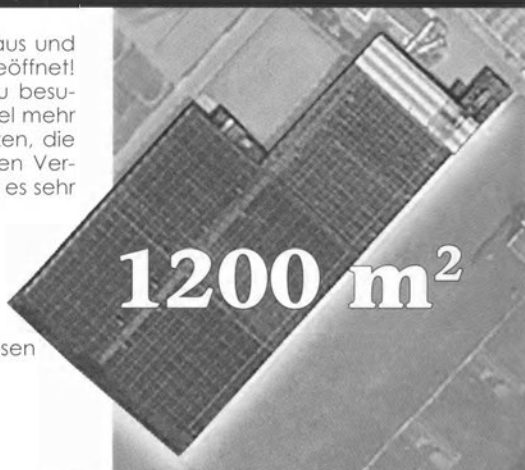
ERÖFFNUNG AM 4. APRIL 2008!

Wir sind umgezogen in ein noch größeres Gewächshaus und haben für Sie am 4. April 2008 das erste Mal geöffnet! Unsere Epiphyllum-Kollektion ist dann von 10-16 Uhr zu besuchen. Neben Blattkakteen haben wir natürlich noch viel mehr seltene Pflanzen. Sie sehen in unserer Kollektion Pflanzen, die Sie nirgend wo anders finden, auch in unserem großen Verkaufsbereich, den wir auf 1200 m² realisiert haben, gibt es sehr viele schöne, seltene Pflanzen zu erwerben!

Öffnungszeiten: Mittwoch, Donnerstag, Freitag
und Samstag von 10-16 Uhr
Erstmalig am 4. April 2008

Unsere Adresse: EPIC, Nieuwediep 9a, 6851 GB Huissen
Niederlande ☎ 0031243235345
www.epic.org epic@telfort.nl

Tag der offene Tür: 17. & 18. Mai 2008, 10-16 Uhr.



BLATTKAKTEEN-OSTERKAKTEEN-RHIPSALIS HOYA-ORCHIDEEN-BROMELIEN-KAKTEEN